

100 Jahre Asphalt- & Baumaterial AG - A+B Flachdach AG

Gegründet am 5. Februar 1924

SPEZIALGESCHÄFT FÜR ASPHALT- BEDACHUNGS-UND ISOLIERARBEITEN · BAUMATERIAL-HANDLUNG
ASPHALT- UND BAUMATERIAL- A.G.
BUREAU U. LAGER: ST. JOHANNSRING 127 TEL. (061) 43 70 00 · TELEGR. AKTIENASPHALT · POSTCHECK 40-4980
FILIALE BINNINGEN TEL. (061) 47 58 27



GEGRÜNDET 1924

FLACHBEDACHUNGEN · BEGRÜNNUNGEN · GUSSASPHALTBELÄGE · ABDICHTUNGEN · ISOLATIONEN 

ASPHALT+BAUMATERIAL AG

 Dicht durchdacht.
A+B FLACHDACH AG

Basel Telefon 061 381 70 00 www.abflachdach.ch
FLACHDÄCHER ABDICHTUNGEN ISOLATIONEN TERRASSENBELÄGE BEGRÜNNUNGEN

 Dicht durchdacht. Seit 1924.
A+B FLACHDACH AG

Basel/Binningen T 061 381 70 00 www.abflachdach.ch
FLACHDÄCHER ABDICHTUNGEN SPENGLEREI TERRASSENBELÄGE BEGRÜNNUNGEN

 **FLACHDACH**

Dicht durchdacht. Seit 1924.

Spenglerei und Dachbeläge – Reinach/Basel – 061 381 70 00 – abflachdach.ch

 **FLACHDACH**

Dicht durchdacht. Seit 1924.

Spenglerei und Dachbeläge – Reinach/Basel – 061 381 70 00 – abflachdach.ch

100 JAHRE
AB 1924 BIS 2024
GANZ
DICHT

Basel im Februar 2024

Jürg Alt

Geschichte der Firma

1.1 Wo alles seinen Anfang nahm...

1924 bis 1930

Wenn das Familienunternehmen jetzt nicht ohne Stolz auf seine 100-jährige Firmengeschichte zurückblickt, so sind die vielfältigen Wechselfälle in der Entwicklung, welche eine zukunftsorientierte Firma auszeichnet, für die Nachbetrachtung von einigem Interesse.

Die Vorgeschichte der Asphalt + Baumaterial AG geht zurück ins Ende des 19. Jahrhunderts:

Die damalige Vorgängerfirma Baumberger & Cie war im Asphaltgeschäft und im Baumaterialhandel tätig. Die Firma tätigte Aufträge in ganz Europa und ihr Wirken - so wird erzählt – führte sie selbst bis nach Aegypten.

Die Firma Baumgartner & Cie wurde später zur Firma E. Baumberger & Koch und noch später zur Koch & Cie. Die Koch & Cie wurde im Dezember 1923 verkauft und musste aufgelöst werden.

Acht der ehemaligen Angestellten der aufgelösten Firma taten sich zusammen, um ihr berufliches Wissen weiterhin einzusetzen. Sie entschieden sich für die Selbstständigkeit und gründeten selber eine eigene Firma.

Im Januar 1924 legten sie ein **Prospekt** auf, welches die Neugründung einer Aktiengesellschaft unter dem Namen **Asphalt- & Baumaterial A.G.** ankündigte.

Die Firmengründer waren folgende Personen:

- ☐ Jakob Waldmeier, gewesener Prokurist
- ☐ Wilhelm Schlumpf, Bureauchef
- ☐ Hans Rauch, Reisevertreter
- ☐ August Matt, Materialverwalter
- ☐ Carl Müller, Fakturist
- ☐ Georg Birkenseer, Vertreter des Kleinbasler Lagers
- ☐ Albert Siefert, Werkführer
- ☐ August Frech, Laufparlier

Im Firmenprospekt wurden die verschiedenen vorgesehenen Tätigkeiten detailliert aufgeführt. In den Hauptgruppen waren dies:

Asphaltarbeiten aller Art

- Holzpflästerungen
- Asphalt-Parquetböden
- Kiesklebepappeindeckungen
- Vertretung und Lager der Schweizer Eternitwerke A.G.
- Boden- und Wandbeläge
- Baumaterialhandlung
- Dachpappe

Die **konstituierende Versammlung** fand am **5. Februar 1924**, abends um 17.00 Uhr, im Büro am St. Johannis-Ring 127 in Basel statt. Die acht obgenannten **Gründungsmitglieder** hoben die neue Firma mit folgendem Vorgehen aus der Taufe:

(Aus dem Protokoll vom 05.02.1924, verfasst von W. Schlumpf):

„Unter der Leitung von Herrn Dr. Alfred Fischer, Advokat und Notar, wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. offene Abstimmung

2. Die durch Herrn Dr. Vischer aufgestellten Statuten, von deren Inhalt sämtliche Anwesenden Kenntnis genommen haben, wurden genehmigt.

3. Es wird bestätigt, dass das Aktienkapital von Frs. 150'000.- auf dem Comptoir d'Escompte de Genève, Filiale in Basel voll einbezahlt ist und zwar verteilen sich die Einzahlungen auf die obgenannten 8 Aktionäre wie folgt:

☐ J. Waldmeier	Frs. 30'000.--
☐ W. Schlumpf	Frs. 25'000.--
☐ H. Rauch	Frs. 10'000.--
☐ A. Matt	Frs. 37'000.--
☐ C. Müller	Frs. 10'000.--
☐ G. Birkenseer	Frs. 20'000.--
☐ A. Siefert	Frs. 10'000.--
☐ A. Frech	<u>Frs. 8'000.--</u>
<u>Total</u>	<u>Frs. 150'000.--</u>

4. Der Verwaltungsrat wurde aus einem einzigen Mitglied, das zugleich als Präsident amten soll, bestellt und hierzu **Herr J. Waldmeier** gewählt

Alle diese Beschlüsse wurden durch Erheben der Hand einstimmig bestätigt.

Herr Dr. Alfred Vischer erklärte hierauf die Gründung der Asphalt u. Baumaterial A.G. als vollzogen.

Der Protokollführer: sig. W. Schlumpf

bestätigt: A. Matt

Protokollnachtrag:

Am 9. Februar 1924 , vormittags 11 Uhr starb unser Geschäftsleiter, Herr J. Waldmeier infolge eines Hirnschlages in unserem Bureau St. Johannisring 127

Wie aus obigem Protokollnachtrag ersichtlich ist, musste damals rasch gehandelt werden:

An einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. Februar 1924 wurde mit 6 Stimmen (7 Aktionäre waren anwesend) als einziger Verwaltungsrat und als Präsident gewählt:

Herr Wilhelm Schlumpf.

Die sieben verbleibenden Aktionäre nahmen die Geschäftstätigkeit der neuen Firma rasch und fast übergangslos auf, indem sie ihre Tätigkeiten in

der aufgelösten Firma Koch & Cie. unter neuem Namen, mit neuem Elan und zukunftsgerichtet weiterführten.

Die Bureaux und das Hauptlager befanden sich bereits damals am St. Johannis-Ring 127. Zudem wurde im Kleinbasel an der Breisacherstrasse 54 unter der Leitung von George Birkenseer eine Filiale betrieben.

Ein Blick auf die damaligen Lohnverhältnisse hinsichtlich der Höhe der Bezüge und der Einfachheit der buchhalterischen und gesamtheitlichen Abrechnungen für heutige Begriffe staunenswert:

Betrugen die Löhne der 5 Büroangestellten W. Schlumpf, H. Rauch, A. Matt, C. Müller und G. Birkenseer im Januar 1919 monatlich Fr. 2'625.00 (Ø = Fr. 525.00), so erreichten diese 5 Mitarbeiter im Januar 1925 ein monatliches Gehalt von Fr. 3'925.00 (Ø = Fr. 785.00). Im Januar 1934 betrug die monatliche Lohnsumme für 5 Büroangestellte bereits Fr. 4'500.00 (Ø = Fr. 900.00).

Die gute Wirtschaftslage in der Zwischenkriegszeit, im Speziellen in den 20er Jahren, erlaubte der jungen Firma eine erfreuliche Entwicklung:

Bereits im ersten Geschäftsjahr konnte ein Gewinn von Fr. 34'632.28 erzielt werden und der Reinertrag stieg bis zum Jahre 1929 auf Fr. 67'359.63 an.

Dieses erfreuliche Ergebnis erlaubte es dem jungen Unternehmen im Januar 1930 die Liegenschaft St. Johannis-Ring 127 zu kaufen. Dieser zukunftsweisende Schritt war für das Unternehmen wichtig, weil damit ein Domizil an bester Lage für lange Jahre gesichert war.

Der erfolgreiche Start des neuen Unternehmens unter der Ägide von Wilhelm Schlumpf endete anfangs 1931.

Erneut aber wurde das Geschäft mit einem unerwarteten Todesfall konfrontiert: Herr **Wilhelm Schlumpf-Ritter verstarb** nach kurzem, schwerem Krankenlager, wie einem Protokollnachtrag zu entnehmen ist, am 12. Februar 1931 im Alter von 62 Jahren.

An der Generalversammlung vom 14. März 1931, wenige Tage nach dem Hinschied von Wilhelm Schlumpf, musste unter der Leitung von August Matt der Verwaltungsrat neu bestellt werden. Es wurden vorgeschlagen und gewählt: Herr A. Rauch, Herr A. Matt und Herr A. Siegrist

Als **Präsident des Verwaltungsrates** wurde Herr **August Matt** gewählt.

Erwähnt wird erstmals Herr Wilhelm Schlumpf junior, welcher fortan für die Buchführung zuständig war.

Geschichte der Firma

1.2.1 August Matt – Prägender Patron „alter Schule“

1931 bis 1961

August Matt wurde am 09.08.1879 geboren. Als 15-jähriger Bursche fängt er 1894 eine kaufmännische Lehre an. Die Firma Baumberger & Co. führte Asphaltarbeiten aus und betrieb eine Baumaterialhandlung. August Matt blieb auch nach der Lehre der Firma und später der Nachfolgefirma Koch & Co. treu. Als im Jahre 1924 auch diese Firma in andere Hände übergang, gründete er mit 6 anderen Angestellten die Firma Asphalt + Baumaterial AG in Basel.

Als 45-jähriger war Gustav Matt ein wichtiger Mitbegründer der Asphalt + Baumaterial AG und mit 37 Aktien der damals grösste Aktionär.

Während 30 Jahren, vom 14.03.1931 bis zu seinem Tode am 06.10 1961, leitete er als Präsident die Geschicke der Firma.

August Matt war ein patronaler Firmenchef und eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. Mit seiner autoritären und eigensinnigen Art, seinem grossen Bekanntheitsgrad und seinem Engagement in der gesamten Abdichtungsbranche prägte er die Firma auf seine unnachahmliche Art während drei Jahrzehnten.

August Matt leitete die Gruppe Basel des Verbandes Schweizerischer Baumaterialhändler (VSBH) und den Verband Basler Asphaltgeschäfte. Er vertrat die Region Basel während zwei Perioden in der VERAS, der Vereinigung Schweizer Asphalt-Unternehmungen.

Auch in der lokalen Politik engagierte sich August Matt. Während 14 Jahren gehörte er dem Basler Grossen Rat an (Radikal-Demokratische Partei) und amtierte auch längere Zeit als Zivilrichter und Bürgerrat.

Die Asphalt + Baumaterial AG war traditionsgemäss im Hochbau und dort in der Abdichtungsbranche tätig, im Speziellen im Flachdachbau mit Dachpappen und Gussasphaltarbeiten aber teilweise auch im Tiefbau (Strassenbau).

Das zweite Standbein war der Handel mit Baumaterialien. Zum grossen Lager am St. Johannis-Ring 127 kam eine Filiale an der Breisacherstrasse im Kleinbasel dazu, was die vielen verschiedenen lokal tätigen Handwerker sehr zu schätzen wussten.

Nach dem grossen Börsencrash vom 24. Oktober 1929 veränderte sich die Wirtschaftslage weltweit und auch in der Schweiz spürte man die Baisse und die allgemein sich verschlechternden wirtschaftlichen Bedingungen. Eine gewisse Stagnation, auch und speziell im Baugewerbe spürbar, machte es zunehmend schwer, Arbeiten zu annehmbaren Bedingungen auszuführen. So ging der Reingewinn in den 30er Jahren kontinuierlich zurück und blieb über die Kriegsjahre hinaus fast immer unter der 10'000er Marke.

Der anhaltende Rückgang der Bautätigkeit machte es nötig, über einen Lohnabbau zu verhandeln. Nach längerer Diskussion wurde an einer Sitzung vom 4. Februar 1936 beschlossen, beim Büropersonal, den Chauffeuren und Magaziniern ca 5%, bei den Vorarbeitern ca. 7% und bei den aktiven Aktionären ca. 10% Lohnabbau vorzunehmen.

Die Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Asphalteur Walter Siefert-Stuber, dem Sohn von Albert Siefert-Fiechter, war eine grosse Herausforderung für August Matt. Verbunden mit diesem „Rauswurf“ war ein grosser Zwist, viele Besprechungen, unliebsame Begebenheiten und als letztes Resultat dann der Austritt von Albert und Walter Siefert und damit verbunden die Neugründung der Firma Asphaltierung AG Basel.

Eine unserer Rechnungen vom 30. Nov. 1944 zeigt, dass damals der verrechnete Stundelohn eines Asphalteurs Fr. 3.31 betrug. Der Asphalt-Goudron wurde zu Fr. 1.25 pro Kilo verrechnet und der gesamte Rechnungsbetrag für eine halbtägige Reparatur eines Asphaltbelages auf einer Terrasse belief sich auf Fr. 51.80.

Eine neue Dacheindeckung mit 3 Lagen Dachpappe, welche mit heisser Goudron-Klebmasse verklebt wurde, belief sich auf Fr. 9.20 pro m², was bei einer Dachfläche von 166.60m² einen Gesamtbetrag von Fr. 1'532.70 ergab.

An der Generalversammlung vom 29.03.1944 wurde Dr. Rudolf König in den Verwaltungsrat gewählt.

Nach mehrjährigen Anläufen und Abklärungen wurde an der Verwaltungsratssitzung vom 21.09.1945 ein Pensionszahlungs-Vertrag zwischen der Firma und August Matt sowie Carl A. Müller mit folgendem Inhalt abgeschlossen: Beide Herren arbeiten bis zu ihrem 70. Altersjahr (sofern die Gesundheit dies erlaubt). Nach ihrem Rücktritt (oder eventuell vor dem 70. Geburtstag) erhalten beide eine monatliche **Rente von Fr. 800.00**. Nach dem Ableben erhalten die Ehefrauen je eine lebenslängliche Rente von Fr. 500.00.

Aus einer Rechnung, datiert vom 30.06.1945, geht hervor, dass der verrechnete Stundenlohn eines Asphalteurs Fr 3.40 betrug!

Ein Ausbau der Geschäftstätigkeit über die Region hinaus wurde im Dezember 1945 angangen. Herr Gottfried Zurfluh war langjähriger technischer Leiter der Firma Zetter AG in Solothurn und war vorgesehen, diesen Posten ab März 1946 in unserem Betrieb aufzunehmen. Da G. Zurflüh in Solothurn ansässig war, beschloss man gleichzeitig, eine **Filiale** unserer Firma **in Solothurn einzurichten**. Eine Konkurrenzierung der Firma Zetter AG sollte möglichst klein gehalten werden und auch eine Baumaterialhandlung in Solothurn war nicht vorgesehen. Diese Filialeinrichtung in Solothurn scheiterte. Ein dürrer Handeintrag im Protokollbuch hält fest:

„Der mit soviel Hoffnung erfolgte Eröffnung der Filiale Solothurn musste leider infolge des renitenten und taktlosen Benehmens des G. Zurflüh im Herbst 1946 im Handelsregister wieder gelöscht werden.“

Mit Erstaunen darf man heute festhalten, dass im letzten Kriegsjahr 1945 (Ende des 2. Weltkrieges am 8. Mai 1945) bereits wieder ein Reingewinn von Fr. 21'030.35 resultierte. Fast der gesamte gute Ertrag, nämlich Fr. 20'000.00, wurde in den neuen Personal-Fürsorge-Fonds gesteckt. Eine Dividende von 5,5% wurde dem Spezial-Reservefonds entnommen.

Mit der Aufhebung der Cenmentrationierung (05.05.1946) sowie anderer Rationierungsmassnahmen konnte man 1946 wieder einer besseren Zukunft entgegenblicken.

August Matt war seit 1907 mit Adelheid, geb. Andres, von Binzen (Lörrach, Baden) verheiratet. Adelheid Matt-Andres, geboren 03.05.1876, war die Tochter von Wilhelm Andres und der Adelheid geb. Chernö. Sie starb 1955 im Alter von 79 Jahren.

August Matt hatte einen sehr dominanten und konservativen Charakter. Man schätzte ihn als erfolgreichen Geschäftsmann und Politiker, musste aber mit seinen Eigenarten umzugehen wissen.

Das Ehepaar Matt wohnte im Stadthaus der Firma, am St. Johannis-Ring 127. Die Ehe blieb kinderlos. Guschti Matt, wie er gerne genannt wurde, verlegte sich auch darauf, möglichst vielen Kindern als „Götti“ zur Seite zu stehen. (Man spricht von gegen 30 Mädchen). Er verwöhnte auch im Quartier viele Kinder gerne mit „Branchli“, welche in seiner Schublade im Büro immer griffbereit waren. Die Schwester von Jürg Alt gehörte auch zu seinen Schützlingen und sie durfte ihn öfters zum Z'Vieri in die Confiserie Spillmann begleiten. Er war eine stadtbekannte Persönlichkeit, was sich auch daran zeigte, dass er Ehrenmitglied von 14 Organisationen war. Während gut 30 Jahren prägte er die Firma mit seiner Individualität und seinem erfolgreichen Wirken. August Matt verstarb am 6. Oktober 1961 im Alter von 82 Jahren.

Bereits an der Generalversammlung vom 17. März 1947 (21. Geschäftsjahr) konnte festgehalten werden, dass das Geschäftsergebnis jetzt wieder zufriedenstellend ausgefallen sei. Zudem konnte der neue Prokurist **Paul Alt** erstmals an einer GV begrüsst werden.

Geschichte der Firma

1.2 Vor und nach dem 2. Weltkrieg

1931 bis 1950

Während die ersten Jahre des neuen Betriebes mit guten Ergebnissen aufwarten konnten, zeigte sich doch ab Anfang der 30er Jahre eine allmählich zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage.

Der neue Verwaltungsratspräsident August Matt, (gewählt am 14.03.1931), konnte die Firma trotzdem erfolgreich durch die schwierigen Jahre vor, während und nach dem 2. Weltkrieg führen.

Zwar war der Reingewinn der folgenden Jahre eher bescheiden, aber man konnte trotzdem die Dividendenzahlungen und Tantiemen bis zum Jahre 1935 in gewohntem Rahmen fortsetzen.

Dann allerdings erfolgte ein stärker spürbarer Rückgang und es mussten härtere Massnahmen getroffen werden.

An einer ausserordentlichen Verwaltungsrats-Sitzung vom 4. Februar 1936 wurde – nach intensiver Diskussion – beschlossen, generelle Lohnkürzungen vorzunehmen.

Es erfolgte ein Lohnabbau, welcher offenbar in anderen Baubranchen-Betrieben bereits 2 Jahre vorher erfolgte. Diese Lohnkürzungen betrugen für das Büropersonal, die Chauffeure und Magaziner ca. 5%, für Vorarbeiter ca. 7% und bei den Pensionären sowie den aktiven Aktionären der Firma ca. 10%. Für zwei Büroangestellte, C. Jud (Fr. 325.00/Monat) und Hp. Tschudin (Fr. 300.00/Monat) wurde in Anbetracht ihres „*sowieso nicht allzu grossen Saläres*“ vorderhand auf eine Lohnkürzung verzichtet.

(Auszug aus dem Protokoll dieser VR-Sitzung vom 4. Februar 1936):

Auf Antrag des Prokuristen C. Müller wurde der ebenfalls durch Buchheit Paul, Buchheit Emil & Siefert Walter bis jetzt ausbezahlte Wochenlohn, welchen diese 3 Vorarbeiter ohne Rücksicht auf die bezahlten Ferien, Krankheits- & Feiertage, sowie Militärdienst ausbezahlt wurde, ebenfalls wieder in Stundenlohn umgewandelt, da diese Sonderstellung dieser 3 Arbeiter gegenüber den anderen Arbeitern, welche die gleiche Zahl an Dienstjahren aufweisen, als eine Ungerechtigkeit empfunden wurde, einstimmig angenommen.

Von diesen Beschlüssen ist dem gesamten Personal schriftlich Kenntnis zu geben, mit Wirkung ab 13. Februar 1936 bei den Arbeitern im Wochenlohn, resp. ab 1. Februar 1936 für das im Monatslohn stehende Personal.

Im gleichen Jahr (Protokoll vom 31.07.1936) wurde das renitente Betragen des Asphaltteurs Walter Siefert-Stuber, (Sohn des Werkführers Albert Siefert-Fiechter, Aktionär und Mitglied des Verwaltungsrates) gegenüber August Matt zum Streitfall.

Am 22. Mai 1936 führte ein Streit über das „renitente Betragen“ des Asphaltteurs Walter Siefert-Stuber zu mehreren Besprechungen und letztlich zu einem folgenschweren Schritt, nämlich zur Neugründung der Konkurrenzfirma „Asphaltierung AG“ Basel.

Offenbar konnte das Verhalten von Walter Siefert gegenüber seinen Mitarbeitern und Vorgesetzten nicht mehr geduldet werden und dieser wurde aufgefordert, sein unakzeptables Verhalten zu ändern.

(Protokollauszug vom 31. Juli 1936):

„Allgemein war man der Ansicht, dass man unbedingt an dem bis jetzt eingenommenen Standpunkt festhalten müsse, da man sich eine längere Drangsalierung durch Siefert Vater und seine beiden Söhne Albert & Walter nicht mehr gefallen lassen könne und dass gegen die Interessen des Geschäftes betriebene Intrigen nun endlich einmal aufhören müssen, selbst auf das Risiko hin, dass man das mit Vater Siefert bestehende Anstellungsverhältnis lösen müsste, wodurch auch ein weiteres Verbleiben von Sohn Albert im Geschäft ohne weiteres klar ist“.

Die diesbezüglichen Besprechungen zeigten kein positives Resultat, sondern veranlassten seinen Vater, Albert Siefert-Fiechter, der Firmenleitung mitzuteilen, dass sein Sohn bei einer allfälligen Kündigung eine eigene Firma aufmachen würde.

Nach verschiedenen gescheiterten Schlichtungsversuchen teilte Albert Siefert mit, dass sein Sohn sich auf eigene Rechnung etablieren werde und daraufhin verliess auch Albert Siefert-Fiechter die Firma, nachdem seine 10 Aktien zurückgekauft worden waren.

Diese Austritte hatte schwerwiegende Auswirkungen auf unsere gesamte Asphalt- und Flachdachbranche. Die beiden Ausgetretenen gründeten die Firma „Asphaltierung AG Basel“ und wurden damit über Jahrzehnte zu ernsthaften Konkurrenten für unser Unternehmen und nahmen bald in Basel und Umgebung eine mitentscheidende Rolle bei allen Arbeitsvergaben ein.

Mit dem Beginn des 2. Weltkrieges im September 1939 verschlechterte sich die Ertragslage aus hauptsächlich zwei Gründen zusehends:

Erstens nahm die Bautätigkeit laufend ab. Es wurde nur das Nötigste neu gebaut und auch renoviert. Zweitens wurde die Beschaffung der für den laufenden Betrieb benötigten Materialien zunehmend zum Problem. In der Generalversammlung vom 7. Mai 1941 stellte der Präsident August Matt demzufolge fest, dass speziell der Betrieb des Asphaltgeschäftes in Frage gestellt sei. Dies aber hätte zur Folge, dass dies *„den grössten Teil unserer Arbeiter um ihren Verdienst bringen würde, was sehr bedauerlich wäre, da solche mit wenigen Ausnahmen seit der Gründung unseres Unternehmens ununterbrochen in unseren Diensten stehen“.*

Trotz dieser schwierigen Lage mussten keine weitergehenden und einschneidenden Massnahmen getroffen werden. Der jeweilige Reingewinn während der Kriegsjahre war zwar sehr bescheiden, aber es konnte immerhin durchwegs eine Dividende an die Aktionäre ausbezahlt werden.

An der Generalversammlung vom 29.03.1944 wurde Dr. **Rudolf König**, Advokat und Notar, als neuer Verwaltungsrat unserer Firma gewählt. Ruedi König zählte zur Verwandtschaft von Gustav Matt. Seine Mutter, Louise König-Matt, war die Schwester von Gushti Matt.

Rudolf König besass bei seinem Eintritt in die Firma 2 Aktien, nach 1955 kamen 4 Aktien dazu, welche er bis zu seinem Tode im Jahre 1984 behielt und die dann an seine Frau Gertrud König übergingen.

Eine **ausgestellte Rechnung** an Frau Wwe. M. Kohler, Basel, datiert vom 30. Juni 1945 zeigt anschaulich die damaligen Verhältnisse und Preise:

Reparaturen am Holzpflaster in der Durchfahrt

1 Asphalteur B. zus. Stunden	7	3.40	23.80
1 " Gehülfe "	7	2.95	20.65
Portland-Cement	kg	40	-14
feiner Cement-Sand	Sack	2½	1.10
			<u>2.75</u>
			52.80
		Warenumsatzsteuer 3,2%	<u>1.65</u>
			54.45
			=====

Ziel 30 Tage netto ohne Skonto

An der **Verwaltungsrats-Sitzung vom 21. September 1945** wurde ein Vertrag abgeschlossen, welcher für eine kommende Pensionierung der Herren August Matt und Carl A. Müller eine Rente festlegte. In Anbetracht ihres fortgeschrittenen Alters (A. Matt war 66 Jahre und C. Müller in ähnlichem Alter) und unter Berücksichtigung ihrer bis 1945 freiwillig ausbezahlten Pensionsgelder von Fr. 69'285.00 (Frau Wwe Schlumpf-Ritter Fr. 26'270.00; Frau Tf. Rauch-Hoch Frs. 22'275.00; Frau M. Frech-Schaller Fr. 7'450.00 und Frau Georges Birkenseer Fr. 13'290.00) wurde folgende Abmachung zwischen Asphalt- & Baumaterial AG und den Herren August Matt & Carl A. Müller getroffen:

Auszug aus dem VR-Protokoll vom 21. 09. 1945:

1. *Herr August Matt ist mit der Leitung des Betriebes betraut & im Verhinderungsfalle durch Herrn Müller vertreten.*
2. *Die Herren Matt & Müller verpflichten sich, den Betrieb mindestens bis zu ihrem 70. Lebensjahr zu leiten, sofern es ihre Gesundheit zulässt.*
3. *Nach ihrem Rücktritt, auch wenn dieser gesundheitshalber vor ihrem 70. Geburtstag erfolgen sollte, erhalten die Herren Matt & Müller je eine monatliche Pension von frs. 800.00 (Achthundertsfr). Nach dem Ableben der Herren Matt & Müller erhalten ihre Ehefrauen je eine lebenslängliche Pension von monatlich frs 500.00 (fünfhundertsfr).*
4. *Diese Verträge ersetzen alle bisherigen mündlichen oder schriftlichen Vereinbarungen.*

Diese Verträge wurden vom Verwaltungsrat und den beiden Betroffenen allseitig am 02. 10. 1945 unterzeichnet.

Die Verwaltungsratssitzung vom 21.12.1945 bezweckte vor allem die Bekanntmachung des neuen technischen Leiters Herr Gottfried Zurflüh und des Verwaltungsratsmitglieds Herr Dr. jur. R. König.

Herr Zurflüh was als langjähriger technischer Leiter der Firma Zetter AG in Solothurn in unserer Branche bestens eingeführt. Es sollte deshalb eine Erweiterung unserer Tätigkeiten nach Solothurn und die angrenzenden Gebiete beschlossen werden. Diese Filiale unseres Betriebs sollte in Solothurn, im Domizil von G. Zurflüh an der Schmiedgasse 15, eingerichtet werden und G. Zurflüh wurde dazu die Prokura erteilt. Gleichzeitig sollte Herr Zurflüh 10 Aktien unserer Firma erwerben. Der Präsident A. Matt schlug deshalb eine Erhöhung des Aktienkapitals auf Fr. 180'000.00 vor, was auf Antrag von R. König auf Fr. 200'000.00 heraufgesetzt werden sollte.

Der Eintrag im Handelsregister der Filiale Solothurn sollte gleich nach dem Neujahr erfolgen, während die Erhöhung des Aktienkapitals etwas später im Handelsregister publiziert werden sollte. Dies alles wurde einstimmig beschlossen.

Ein handgeschriebener Nachtrag zum Protokoll dieser VR-Sitzung sagt folgendes:

Die mit so vielen Hoffnungen erfolgte Eröffnung der Filiale Solothurn musste leider infolge des renitenten und taktlosen Benehmens des G. Zurflüh im Herbst 1946 im Handelsregister wieder gelöscht werden.

Anlässlich der **Generalversammlung vom 27. Mai 1946** konnte mit Genugtuung festgehalten werden, dass der „unheilvolle 6-jährige Krieg am 8. Mai 1946 zu Ende ging.

Die Cementrationierung konnte am 05.05.1946 aufgehoben werden.

Trotz des letzten Kriegsjahrs konnte sich das Geschäftsergebnis für das Jahr 1945 sehen lassen, immerhin äufnete man den Personal-Fürsorgefonds um Fr. 20'000.00.

An der Verwaltungsrats-Sitzung vom 8. Januar 1948 nahm erstmals **Paul Alt-Andres** teil. August Matt konnte mitteilen, dass Paul Alt, welcher bisher als Prokurist bei der AG für Technische Neuheiten in Binningen tätig war, unter der Zustimmung sämtlicher Anwesenden als Prokurist unserer Firma angestellt wurde. Gleichzeitig beschloss man wegen der Pensionierung von Carl A. Müller den Sitz unserer Filiale von Münchenstein in unsere Nähe zu Herrn Alt nach Binningen zu verlegen.

P. Alt dankte für seine Anstellung und bekundete sein Interesse, sich vermehrt im Aussendienst zu betätigen. Dr. König meint dazu: Bei einem Rücktritt von A. Matt sei die Arbeitsverteilung so gedacht, dass P. Alt die Arbeit unseres Präsidenten während W. Schlumpf diejenige von C. A. Müller ausführen sollte.

Die Aufhebung diverser Rationierungsvorschriften sowie der starke Beschäftigungsgrad in Industrie und Gewerbe führte ab 1946 zu einer merklichen Umsatzsteigerung im Baumaterialhandel und im Asphaltgeschäft.

An einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Juni 1947 konnte die Anpassung unserer Statuten an das neue Obligationenrecht einstimmig vorgenommen werden.

Der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1948 (GV vom 06.04.1949) wurde erstmals und ausführlich vom 1947 gewählten Prokuristen Paul Alt abgefasst.

Die **Verwaltungsratssitzung vom 18. April 1951** beschäftigte sich mit dem Rücktritt von Fräulein Matt als Revisorin und der entsprechenden Neuwahl. Nachdem Dr. R. König gemäss gesetzlichen Bestimmungen dieses Amt nicht annehmen konnte, wurde Herr Born (Vice-Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft) vorgeschlagen, was „*allgemein befürwortet*“ wurde.

Traktandiert war ebenfalls ein möglicher „Rücktritt unseres Verwaltungs-präsidenten“. Protokolliert wurde aber: „*Der Verwaltungsratspräsident beabsichtigt, sich im Laufe dieses Sommers langsam zurückzuziehen. Es wurde daher beschlossen, einen jüngeren Angestellten anzustellen*“.

Geschichte der Firma

1.3.1 Paul Alt-Andres – der beständige Diplomat

1947 bis 1971

Paul Alt, geboren am 13. Januar 1912, beschloss, nach Beendigung seiner Schulzeit den kaufmännischen Weg einzuschlagen. Er machte eine Banklehre. Damals wurden noch am Stehpult Einträge in die einzelnen Konten von Hand eingetragen!

Während des zweiten Weltkriegs leistete er über 6 Jahre hinweg immer wieder Militärdienst, im Nachhinein grösstenteils verlorene Jahre. Später schaffte Paul Alt seinen beruflichen Aufstieg in der Firma Technische Neuheiten (Elida) in Binningen und wurde Prokurist und Stellvertreter des Firmenchefs.

August Matt suchte nach dem Krieg – bereits 66 Jahre alt - langsam einen potenziellen Nachfolger für seinen Betrieb. Durch die erwähnten verwandtschaftlichen Beziehungen wird er auf Paul Alt aufmerksam gemacht und bietet diesem an, in die Asphalt + Baumaterial AG einzutreten. Der damals 35-jährige Kaufmann nahm das Angebot an und trat 1947 – und zwar bereits als Prokurist - in die Firma Asphalt + Baumaterial AG ein. Paul Alt arbeitete sich sukzessive in das Unternehmen ein und entwickelte sich rasch zur mitverantwortlichen Person, wobei ihm seine diplomatischen Fähigkeiten, insbesondere auch in der Zusammenarbeit mit August Matt, von grossem Nutzen waren.

An der Verwaltungsratssitzung vom 8. Januar 1947 war Paul Alt erstmals in der Asphalt + Baumaterial AG anwesend. Er war vorgängig einstimmig als Prokurist eingestellt worden.

P. Alt war vorher Prokurist in der AG für Technische Neuheiten in Binningen und kam als Verwandter von August Matt in die Firma. Der Bruder von Adelheid Matt-Andres (Ehefrau von August Matt), Wilhelm Andres-Schnider, war der Vater von Adèle Alt-Andres, der Ehefrau von Paul Alt.

An der Generalversammlung 1955 wurde Paul Alt in den Verwaltungsrat gewählt und baute damit seine führende Mitarbeit aus.

August Matt hielt auch im fortgeschrittenen Pensionierungsalter an seiner Führungsrolle fest. Das zeigte sich auch daran, dass es Paul Alt lange nicht ermöglicht wurde, selber Aktien der Firma zu erlangen.

Aber Paul Alt lenkte immer mehr die Geschicke der Firma, da August Matt altershalber sich immer mehr vom Tagesgeschäft und damit von der eigentlichen Führung des Unternehmens zurückzog.

An einer Verwaltungsratssitzung vom 15. März 1958 musste Paul Alt allerdings mitteilen, dass er als Verwaltungsrat noch keine Aktien besitze. A. Matt kündigt an, dass er 2 Aktien an Paul Alt verkaufen werde. Der Verwaltungsrat nahm davon Kenntnis.

Die beiden Herren Dr. R. König und P. Alt beantragten an der nächsten GV vom 24. April 1958, dass die Firma entweder ein Stück Land oder eine Liegenschaft kaufen sollte.

Bereits an der nächsten GV (16.04.1959) wurde beschlossen, die **Liegenschaft St. Johannis-Ring 129 zu kaufen**. Das an unser Domizil angrenzende Wohnhaus mit 4 Stockwerken mit je einer 3-Zimmer-Wohnung ist im ähnlichen Alter wie das Stadthaus über der Durchfahrt an unserer Stammliegenschaft und rundete damit den Firmenbesitz ab.

Nach dem Tode von August Matt im Jahre **1961**, wurde P. Alt auch de jure der neue Leiter der Firma und wurde im selben Jahre auch als **Verwaltungsratspräsident** gewählt.

Paul Alt-Andres war ein sehr seriöser und arbeitsamer Mensch, der es vorzüglich verstand, den Betrieb vorbildlich zu leiten. Er hielt den Betrieb fest in der Hand und führte die Firma nach betriebswirtschaftlich-kaufmännischen Grundsätzen und mit der ihm eigenen Mischung aus Autorität und persönlichem Verständnis für seine Angestellten.

Die vorausgegangene Firmenpolitik wurde unter der Ägide von Paul Alt erfolgreich fortgesetzt. Sowohl die Firmengrösse wie auch die Geschäftstätigkeiten der beiden Sparten Baumaterialhandel und Ausführungsgeschäft blieben gleich. Das heisst nicht, dass keine Neuerungen und Veränderungen vorgenommen wurden.

So wurde im Jahre 1969 an der Nordostseite unseres Firmengeländes eine ca. 40 Meter lange Lagerhalle angebaut. Diese beinhaltete ein Keller- und ein gleich grosses Erdgeschoss. Leider durfte man an die Gebäudegrenze nicht höher als 4.50 m bauen, weshalb kein oberes Stockwerk dazukommen konnte. Der Boden des Erdgeschosses wurde auf die Höhe der Lastwagenbrücke ausgerichtet und erlaubte so, diese bequemer zu be- und entladen.

Wenig später konnte das Firmengelände, speziell das Stadthaus über der Durchfahrt, an die baselstädtische Fernheizung angeschlossen werden.

Neben den Leitfunktionen in der Firma zählten aber für Paul Alt sehr stark auch seine politischen Interessen in der Gemeinde Binningen. Während vieler Jahre engagiert er sich in der Gemeindepolitik. In den 50er Jahren - die Gemeinde zählte 1950 knappe 8'000 Einwohner - wurde er in Binningen zum Gemeindepräsidenten gewählt (1956). In seiner Amtszeit nahmen die Bevölkerung und damit die Herausforderungen für die Behörden stark zu (1970 betrug die Einwohnerzahl 15'344). Paul Alt übte dieses Amt – mit grosser Akzeptanz in der Bevölkerung – mit grossem Einsatz bis zu seinem Tode 1971 aus.

Paul Alt verheiratete sich 1938 mit Adèle Andres, der Tochter von Wilhelm Schnider, dessen Schwester die Ehefrau von August Matt war. Sie bekamen zwei Kinder: Jürg, geb. 1939 kurz nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges und Heidi, geboren 1944, kurz vor der Invasion der Alliierten in Frankreich.

Delly Alt, wie Paul Alts Frau genannt wurde, kümmerte sich in einer anfänglich schwierigen Zeit um die Kinder und hielt auch später ihrem Mann den Rücken frei für seine beruflichen und politischen Verantwortungen und Verpflichtungen.

Für Paul Alt bedeutete die Familie sehr viel. Wenn immer möglich hatte er gerne zum Mittagessen die ganze Familie um sich.

In späteren Jahren traf sich Paul Alt täglich bei einem verspäteten Frühstück zum Gedankenaustausch mit seiner Frau.

Neben all seinen beruflichen und politischen Engagements pflegte er ein Hobby, das für ihn musikalisch, aber auch gesellschaftlich von grosser Bedeutung war. Er war begeisterter Sänger im damals bedeutenden Männerchor Binningen.

Paul Alt leitete die Firma bis zu seinem Tode am 23.04.1971 in den Grundzügen im Sinne von August Matt weiter. Die Firma blieb ihrem Geschäftsmodell treu und hatte damit ihre feste Position im regionalen Gefüge der Konkurrenz und des Baugewerbes.

Die Aktien der Gesellschaft waren anfänglich aufgeteilt auf die acht Firmengründer. Bereits nach kurzer Zeit – bedingt durch Todesfälle, Erbschaften und Austritte – verteilten sich die Aktien und gelangten schlussendlich zu Personen, welche keinen direkten Bezug mehr zur Firma hatten. Diese zeigten wenig Interesse an der Firma und liessen sich bald an den Generalversammlungen nicht mehr blicken.

Demgegenüber war Paul Alt als Firmenleiter und aus persönlichen Motiven heraus daran interessiert, die Aktien in den Familienbesitz zu bringen. Es gelang ihm, nach und nach verschiedene Aktienpakete zu erwerben und so seinen Aktienbesitz zu vergrössern und zwar dergestalt, dass die Aktienmehrheit in den Familienbesitz gelangte und damit die Leitung der Firma vollumfänglich an Paul Alt übergang.

Im Nachhinein ist dieser Verdienst von Paul Alt nicht hoch genug einzuschätzen. Durch seinen Einsatz gelangte die Firma schlussendlich vollumfänglich in den Besitz der Familie Alt und der Fortbestand der Firma in unserer Familie war damit gegeben.

Leider wurde Paul Alt von einer schweren Krankheit getroffen und musste sich im Jahre 1969 einer grossen Operation unterziehen. Er konnte sich daraufhin zwar wieder weitgehend erholen, aber leider war diese gesundheitliche Verbesserung nur von kurzer Dauer. Im darauffolgenden Jahre verschlechterte sich sein Zustand zunehmend und am 23. April 1971 ist Paul Alt friedlich eingeschlafen und gestorben.

Geschichte der Firma

1.3 1951 bis 1971

Die Grösse des Aktienkapitals wurde anfangs der 50er Jahre aus verschiedenen Gründen zu einem Diskussionsthema. Interessant ist der entsprechende Protokollauszug der **VR-Sitzung vom 13. März 1952**:

„Dr. König schlägt eine Erhöhung des Aktienkapitales unserer Gesellschaft vor, da dasselbe nach seiner Ansicht den heutigen Verhältnissen entsprechend nicht mehr genüge. W. Schlumpf entgegnet hierauf, dass wir bereits keinen Bankkredit benötigen. Um jedoch P. Alt ebenfalls Gelegenheit geben zu können, dass er sich an unserer Firma beteiligen könne, schlägt er vor, die Aktien von Frau Wwe. C.A. Müller-Arnold [35 Aktien] durch irgend ein Vertragsverhältnis je zur Hälfte von Paul Alt und ihm übernommen werden können. Herr Matt ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Dr. König schlägt vor, dass W. Schlumpf und P. Alt sich gegen vorzeitiges Ableben zum Schutz der Hinterbliebenen versichern sollten.“

Ebenfalls an dieser VR-Sitzung wurde beschlossen, die Monatslöhne von W. Schlumpf und P. Alt von Fr. 1'450.00 auf Fr. 1'500.00 zu erhöhen.

Bereits 1952 konnte der Reingewinn (Fr. 50'096.01) erheblich gesteigert werden. Dadurch konnten Fr. 12'000.00 an Dividende; Fr. 20'000.00 Einlage in den Fürsorgefonds und Fr. 14'000.00 Erneuerungsfonds für Autos etc. einbezahlt werden.

An der **GV 1954** wurden Paul Alt und Fritz Born als weitere Verwaltungsräte vorgeschlagen. Paul Alt möchte diese Angelegenheit nochmals persönlich mit August Matt besprechen.

Das Ergebnis dieser Aussprache zwischen Paul Alt und August Matt zeigte sich an der **GV vom 3. März 1955**:

„Präsident A. Matt schlägt als weiteres Verwaltungsrats-Mitglied Paul Alt vor, welcher Antrag einstimmig akzeptiert wird.“

Vom Reingewinn, welcher sich inzwischen auf Fr. 75'560.15 belief, konnten wiederum – neben einer bereits zur Gewohnheit geworden Dividende von Fr. 12'000.00 – erhebliche Beträge in den Fürsorgefonds und als Rückstellungen eingesetzt werden.

Die **Verwaltungsratssitzung vom 14.03.1956** zeigte auf, dass der Tod der Ehefrau von August Matt, Frau Adèle Matt-Andres, am 07.06.1955, Änderungen beim Aktionariat mit sich brachten.

Gemäss der Vereinbarung vom 06.12.1955 gingen nach dem Ableben von Frau Adèle Matt-Andres je 1/8 ihres Gesamtvermögens an Frau Delly Alt-Andres und Melina Andres (Schwester von Delly Alt). Das Gesamtvermögen belief sich auf Fr. 211'453.25, (d.h. ein Achtel entspricht Fr. 26'461.65).

Als Folge dieser Aufteilung erhielt jede Schwester 14 Aktien unserer Firma. (14 Aktien à 1'900.00= Fr. 26'600.00 x 2 = Fr. 53'200.00).

An der VR-Sitzung vom 25.03.1958, bei welcher es in erster Linie um die Gewinnverteilung des Jahres 1957 ging, teilte Paul Alt mit, dass er als Verwaltungsrat noch keine Aktien besitze. A. Matt erklärt sich bereit, ihm 2 Aktien zu verkaufen, wovon der Verwaltungsrat Kenntnis genommen hat.

Unter Traktandum 6 (Allfälliges) der GV vom 24.04.1958 schlugen die Herren Paul Alt und Dr. R. König vor, dass wir entweder ein Stück Land oder eine Liegenschaft kaufen sollten.

An der GV im darauffolgenden Jahr steht diesbezüglich folgendes im Protokoll:

„Um den Kauf der Liegenschaft St. Johannisring 129 zu Gunsten des Fürsorgefonds zu ermöglichen wurde empfohlen, das Aktienkapital auf Fr. 200'000.00 zu erhöhen was dann noch in einer ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen wird.

Von P. Alt und Dr. König wurde der Kauf der erwähnten Liegenschaft sehr begrüsst, was dann auch einstimmig beschlossen wurde“.

An dieser Stelle hören leider die mit gestochen scharfer Schrift von Hand erstellten Protokolle und Berichte auf. Sie reichen von der konstituierenden Versammlung vom 5. Februar 1924 bis zum Protokoll der Generalversammlung vom 16. April 1959.

An der **VR-Sitzung** vom **23. Dezember 1963**, (Präsident Paul Alt) wurde **Jürg Alt-Heyer** einstimmig zum **Prokuristen** gewählt.

Die VR-Sitzung vom 18. Juli 1968 befasste sich ausschliesslich mit Aktienübertragungen:

1. Übertragung von **35 Aktien** unserer Gesellschaft von Frau Frieda Müller-Arnold (Ehefrau unseres im Jahre 1947 verstorbenen Mitbegründers Carl Müller-Arnold) auf ihre Schwester **Frau Clara Knechtli-Arnold**.
2. **Paul Alt-Andres** hat am 24. Juni 1968 diese **35 Aktien** von Frau Clara Knechtli-Arnold gekauft und der VR stimmt dieser Übertragung zu.
3. Frl. Melina Andres, Blauenweg 20, Binningen, ist am 30.05.1968 gestorben. Ihre **31 Aktien** sind durch Erbschaft an ihre Schwester, Frau **Delly Alt-Andres** übergegangen. Der VR stimmt dieser Übertragung zu.
4. Frau Delly Alt hat im Sinne ihrer verstorbenen Schwester **je 10 Aktien** aus dem Nachlass von Melina Andres geschenkt an **Jürg Alt-Heyer** und Frau **Heidi Schild-Alt**, Binningen. Auch dieser Übertragung wird zugestimmt.

Der **Tod** des langjährigen und erfolgreichen Leiters unserer Firma, **Paul Alt-Andres** am 23. April 1971, brachte notgedrungen eine einschneidende Veränderung mit sich.

Der Verwaltungsrat tagte am 16.06.1971 und bestimmte zum **neuen Präsidenten** unserer Gesellschaft **Jürg Alt-Heyer**.

1.4.1 Jürg Alt-Heyer – der Flachdachspezialist 1963 bis 2005

Jürg Alt war schon in jungen Jahren geprägt vom verwandtschaftlichen und beruflichen Umfeld seines Vaters Paul Alt. Durch die fast wöchentlichen Besuche seiner Mutter im Hause von Gustav Matt und seiner Frau Adelheid Matt (Tante von Delly Alt) wurde Jürg Alt frühzeitig mit dem Firmengelände der Asphalt + Baumaterial AG vertraut und in die beruflichen Aktivitäten seines Vaters einbezogen. Diese frühen Kontakte mit dem Berufsfeld seines Vaters haben Jürg Alt bestimmt geprägt und seine berufliche Laufbahn vorgespurt.

Nach der Schulzeit machte Jürg Alt eine Lehre als Hochbauzeichner bei einem bekannten Architekten in Basel. Danach folgten verschiedene Praktika im Baugewerbe, unter anderem bei der Baufirma Straumann-Hipp AG und – bereits in der Flachdach- und Abdichtungsbranche – bei der Firma CTW in MuttENZ. Die Ausführungsabteilung dieses Betriebs führte Flachdacharbeiten in der ganzen Schweiz aus und bedeutete für Jürg Alt eine willkommene Ausbildung in seinem zukünftigen Beruf.

Die Ausbildung wurde anschliessend noch vertieft, indem Jürg Alt während drei Jahren am Technikum (heute HTL) in Biel den Beruf eines Architekten erlernte.

Anfangs 1963 starb der bewährte Bauführer im Geschäft von Paul Alt und dieser bat seinen Sohn, ihn im väterlichen Betrieb zu unterstützen. Ohne zu zögern folgte Jürg Alt diesem Ruf und trat im Februar 1963 in die Asphalt + Baumaterial AG ein.

Jürg Alt sagt dazu:

„Ich war mir bereits sehr früh bewusst, dass ich in Vater's Fussstapfen treten werde. Ich bin in das Geschäft hineingewachsen und mein beruflicher Werdegang war schon frühzeitig bestimmt. Allerdings wollte ich mich vorgängig und andernorts noch weiter ausbilden, aber mein Vater war mir immer dankbar, dass ich ihm in jungen Jahren rasch beistand.

Die Zusammenarbeit zwischen meinem Vater und mir war absolut harmonisch, genauso wie Jahre später zwischen meinem Sohn Andreas und mir. Offensichtlich haben wir alle in der Familie eine ähnliche „Wellenlänge“.

Jürg Alt beschäftigte sich in den ersten Jahren nach seinem Eintritt und auf speziellen Wunsch seines Vaters mit technischen Belangen im Allgemeinen und der Bauführung im Besonderen.

Die damaligen Arbeitsvorgänge waren noch stark geprägt von viel Handarbeit, weil die Baukräne in dieser Zeit noch hauptsächlich für die grossen und schweren Transporte verwendet wurden. Für die Flachdacharbeiten arbeitete ein Mitarbeiter an den grossen Bitumenöfen (meist 200 lt Inhalt) am Boden und zog von Hand den heissen Bitumen mit einem Behälter auf das Dach. Am eigentlichen Arbeitsort wurden mit dem heissen Bitumen und Bürsten die Dachpappen durch Ausrollen mit dem Bitumen auf die untere Lage verklebt.

Diese Arbeitsvorgänge waren für 3-lagige bituminöse Abdichtungen während vieler Jahre Standard.

Jürg Alt verheiratete sich 1965 mit Anne Heyer und ihre beiden Söhne Andreas und Lukas kamen 1968 und 1970 zur Welt.

Es zeigte sich gegen Ende der 60er Jahre, dass der Lagerplatz für Baumaterialien und speziell die Auf- und Abladevorgänge nicht mehr zeitgemäss waren. Jürg Alt drängte auf eine bauliche Erweiterung der Lagerräume und dieses mittelgrosse Bauvorhaben konnte im Jahre 1969 verwirklicht werden.

Paul Alt erkrankte im selben Jahr schwer mit der Diagnose Darmkrebs und er musste sein Arbeitspensum immer mehr einschränken. Jürg Alt sah sich gezwungen, immer mehr die gesamte Geschäftsleitung selber zu übernehmen. Am 23.04.1971 erlag Paul Alt seiner schweren Krankheit.

An der Verwaltungsrats-Sitzung vom 16.06.1971 wurde sein Sohn Jürg Alt-Heyer als neuer Präsident des Verwaltungsrats gewählt und musste somit in jungen Jahren die volle Verantwortung für Ausführungsabteilung und Baumaterialhandlung übernehmen.

Dazu Jürg Alt:

Während der Zusammenarbeit mit meinem Vater bin ich in diese Rolle als Firmenleiter hineingewachsen. Ich konnte noch viel von meinem Vater lernen. Insbesondere war mir der Umgang von Paul Alt mit seinen Mitarbeitern immer ein Vorbild und diesem guten Vorbild galt es nachzuleben.

Der gute Kontakt zu meinen Angestellten – vom einfachen Hilfsarbeiter bis zum leitenden Kadermitarbeiter – war für mich ein zentrales Anliegen. Der Erfolg der Firma hängt von allen Beteiligten ab und ist deshalb essentiell. Damit zusammenhängend haben wir viele langjährige Mitarbeiter.

Es gab im Laufe der Zeit immer wieder verschiedene „Sprüche“, welche einfach, aber doch prägnant wichtige Tatsachen ausdrückten. In Erinnerung bleibt der folgende:

„Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“.

Der eher konservativ eingestellte Jürg Alt lernte rasch die grosse Bedeutung einer vorwärts gerichteten Strategie kennen und handelte wenn immer möglich auch danach.

Während es in der Ausführungsabteilung gewohnt mit erprobter Praxis und bewährten Mitarbeitern weitergeht, stehen Umwälzungen im Baumaterialhandel an. Der langjährige Leiter dieser Abteilung, **Wilhelm Schlumpf-Weigl** trat in den verdienten Ruhestand ebenso der erfahrene und langgediente Stellvertreter von Willy Schlumpf, Karl Jud.

Die Nachfolge gestaltete sich nicht einfach, waren doch bewährte Fachkräfte im Baumaterialhandel Mangelware. Nach einigen Misserfolgen konnte zwar in Herr Adrian Michel ein Nachfolger gefunden werden, der aber für seine berufliche Zukunft anderweitige Ambitionen erkennen liess.

So reifte in Jürg Alt der Gedanke, den Baumaterialhandel einer **befreundeten Firma als Filiale** anzugliedern. Nach Vorverhandlungen mit dem Leiter der Baustoffe AG, Herr Rudolf Giger, zeigte sich bald, dass dieser mit seinen engsten Mitarbeitern gewillt war, eine eigene Baumaterialhandlung zu gründen und an unserem Standort zu führen. Nach intensiven Verhandlungen und entsprechenden Vorarbeiten war es im Frühjahr 1982 so weit:

Die **Baumaterial GIBA AG eröffnete** ihren Betrieb am St. Johannis-Ring 127 **im Mai 1982** und zeigte sich bald als erfolgreichen Betrieb, sodass für das Kerngeschäft der Asphalt + Baumaterial AG der Betrieb an unserem Domizil in gewohntem Masse weiterging.

Im Nachhinein darf festgestellt werden, dass mit diesem Schritt für alle Beteiligten eine über 20-jährige Erfolgsgeschichte eingeläutet wurde. Die Vermietung von Lagerflächen an die GIBA AG erwies sich als einen der besten Entscheide in der Führungszeit von Jürg Alt.

Dazu Jürg Alt:

Die Leitung eines kleineren KMU-Betriebs bringt zwar eine grosse Verantwortung mit sich, welche bei Unannehmlichkeiten nicht immer leicht zu tragen ist. Auf der anderen Seite war für mich die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit von unschätzbarem Wert und wog die schwierigen Seiten bei Weitem auf.

Verschiedene Haltungen und Einstellungen prägen mein Leitmotto: Jeder Mitarbeiter ist wichtig und wird dementsprechend geschätzt, denn der Betrieb läuft ausschliesslich nur dank allen Mitwirkenden. Wenn es gut läuft, so sind die Mitarbeiter „schuld“, wenn etwas schief geht, so muss der Chef gerade stehen.

Die Arbeit auf den Flachdächern war damals recht gefährlich. Es war jahrelang nicht üblich, Schutzgeländer an den Dachrändern anzubringen. Oft hatte Jürg Alt damals schlaflose Nächte, weil diese damals gebräuchliche Arbeitsweise doch sehr gefährlich war. Glücklicherweise ist es in all diesen Jahren zu keinem schweren Unfall gekommen. Erst in den 80er Jahren setzte die SUVA strengere Massstäbe durch und Schutzgeländer wurden zur Pflicht und damit zwingend Bestandteil von jedem Auftrag.

Bei der Ausführung von dichten Flachdächern bedarf es grosser Sorgfalt, denn kleine Fehler können schnell grosse Folgen nach sich ziehen. Ausführungsfehler werden meist erst viele Monate später entdeckt, z.B. dann, wenn der Kunde empört anruft, weil es von der Decke in sein Schlafzimmer oder seine Büroräumlichkeiten tropft. Bei den Lehrabschlussprüfungen achtete Jürg Alt als Experte deshalb besonders darauf,

dass die Prüfungsarbeiten eine absolute Dichtigkeit aufwiesen. Insbesondere bei einer Dachhaut aus Kunststofffolien wurde in den Prüfungsarbeiten oft Undichtigkeiten entdeckt, was zu empfindlichen Abzügen bei der Bewertung führte.

Jürg Alt scheute sich nicht vor Umstellungen und Erneuerungen in seinem Betrieb. Nach langen Abklärungen – sogar über die Notwendigkeit des Einstieges ins elektronische Zeitalter - wurde im April 1989 die ersten Computer bei uns eingeführt. Es handelte sich damals um ein kleines Netzwerk mit 5 Arbeitsplätzen und einer Einführungs-Kostenfolge von über 60'000.00 Franken.

Wie sein Vater war Jürg Alt auch in der Gemeindepolitik tätig. Während über 10 Jahren setzte er sich als Gemeinderat für das Wohl der Gemeinde ein. In die kantonale Politik wollte er nicht einsteigen, hingegen stieg er nach dem Rücktritt des langjährigen Gemeindepräsidenten Dr. Werner Schneider 1992 ins Rennen als dessen Nachfolger ein.

Jürg Alt kandidierte infolge unglücklicher Umstände zusammen mit Bea Fünfschilling – (beide in der FDP!). Die Wahl misslang und gewählt wurde Pia Glaser von der SP.

Die Familie wurde für Jürg Alt umso wichtiger und im Geschäft kreisten seine Gedanken auch um einen möglichen Nachfolger aus der Familie. Es zeichnete sich ab, dass sein älterer Sohn Andreas möglicherweise später einmal in unseren Betrieb einsteigen könnte. Jürg Alt wollte seinen Sohn niemals drängen und überliess es ihm, seine Berufswahl selber zu treffen.

Nach einer langen Ausbildungszeit war es am 3. Augst 1998 dann soweit: Andreas Alt trat in die Firma Asphalt + Baumaterial AG ein. Damit war der Anfang vom Generationenwechsel zwischen Vater Jürg Alt und Sohn Andreas Alt vollzogen.

Geschichte der Firma

1.4 1971 bis 1998

Mit dem altersbedingten **Ausscheiden von Willy Schlumpf** im **Jahre 1970** veränderte sich das Bild unseres Geschäftes, insbesondere dasjenige der **Baumaterial-Handlung**. Die Leitung dieser Abteilung lag jahrelang in den bewährten Händen von W. Schlumpf und jetzt musste ein Nachfolger gefunden werden. Jürg Alt war seit Anbeginn im Ausführungsgeschäft tätig und für ihn kam direkte operative Einflussnahme ins Verkaufsgeschäft nicht in Frage. Deshalb mussten für diesen Geschäftsbereich Nachfolgelösungen gesucht werden.

Als erstes wurde der in Binningen bekannte **Mathias Hefti** als Leiter der Baumaterial-Handlung bestimmt. Leider zeigte sich nach kurzer Dauer, dass sein Einsatz nach wenigen Jahren wieder beendet werden musste.

Der Verwaltungsrat (Vorsitz: Jürg Alt-Heyer) beschloss an seiner Sitzung vom **26. Mai 1978** einstimmig, die **Liegenschaft St. Johannisring 129**, Sektion I, Parzelle Nr. 1043, haltend 216 m², zum Preise von Fr. 240'000.00 vom Personalfürsorgefonds der Asphalt + Baumaterial AG, käuflich zu erwerben. J. Alt wurde beauftragt, die Hypothekierung mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank zu regeln.

Auf M. Hefti folgte **Adrian Michel**, ein junger innovativer Kaufmann, welcher gute Voraussetzungen mitbrachte, um diese Baumaterialhandlung zu leiten. Adrian Michel führte bis zu seinem Ausscheiden Ende April 1982 relativ erfolgreich unsere Verkaufsabteilung. Er formte ein kleines Team um sich, welches die Abteilung zwar leitete, aber andererseits auch immer selbstständiger wurde und die Zusammenarbeit mit der Firmenleitung liess zu wünschen übrig.

Deshalb suchte Jürg Alt **anfangs der 80er Jahre nach einer neuen Lösung**. Die erste Absicht bestand darin, unsere Baumaterialhandlung möglicherweise als Filiale einer Konkurrenzfirma einzurichten.

Aus dieser Überlegung entstanden Gespräche zwischen **Rudolf Giger**, Leiter der Baustoffe AG Basel und Jürg Alt. Der anfängliche Gedanke bestand darin, die Baumaterialhandlung der Asphalt + Baumaterial AG aufzulösen und eine Baumaterialhandlung am St. Johannis-Ring 127 als Filiale der Baustoffe AG zu führen.

Rudolf Giger musste sich aber in Zürich bei der Oberleitung der Baustoffe AG für diesen geplanten Schritt erklären und dabei zeigte sich, dass R. Giger - als ausgewiesener Fachmann für den Verkauf von Baumaterialien - doch nicht über die gewünschte Selbstständigkeit in seinen Entscheidungen verfügen würde.

Dies brachte R. Giger auf den Gedanken, die Baumaterialhandlung der Asphalt + Baumaterial AG selbstständig und als neue Aktiengesellschaft unter dem Namen „Baumaterial GIBA AG“ zu übernehmen und zu führen.

Nach intensiven Gesprächen wurde aus dieser Idee eine klare Absicht und die Vorbereitungsarbeiten liefen auf Hochtouren in diese Richtung und anfangs 1982 war es soweit: Die BAUMATERIAL GIBA AG in Basel wurde gegründet. Das voll liberierte Aktienkapital betrug CHF 200'000.00 und wurde in 200 Namensaktien von je CHF 1'000.00 eingeteilt. Dem Verwaltungsrat gehörten an: Rudolf Giger, Präsident mit Einzelunterschrift; sowie Frau Alice Giger-Rauber und Jürg Alt-Heyer, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Die Baumaterialhandlung der Asphalt + Baumaterial AG wurde aufgelöst und die neue Firma „**Baumaterial GIBA AG**“ startete ihre Tätigkeiten am **1. Mai 1982** an ihrem Domizil am St. Johannis-Ring 127.

Die neue Firma war von Anfang an erfolgreich, dank einer erfahrenen Equipe mit Rudolf Giger an der Spitze.

Das Verhältnis zur Asphalt + Baumaterial AG wurde durch eine allseitig unterzeichnete Vereinbarung (vom 08.04.1982) geregelt. Diese sah u. a. vor, dass die neue Firma einen Teil des Firmenareals und das Bürogebäude der Asphalt + Baumaterial AG pachtete und dafür einen jährlichen Pachtzins von CHF 10'000.00 einrichtete.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass die Platzverhältnisse im Firmengelände sehr eingeschränkt waren. Einerseits benötigte die Baumaterialhandlung viel Verkehrsfläche für ihre Kundschaft und die Zu- und Wegfahrten des Materials und andererseits benötigte die Asphalt und Baumaterial AG ebenfalls – speziell am Morgen und am Abend - viel Platz. Aber man arrangierte sich und der Gesamtbetrieb verlief relativ reibungslos.

In Bezug auf die Büroräumlichkeiten zeigte sich das gleiche Bild. Im Bürogebäude des Hinterhofs waren anfänglich sowohl die Asphalt + Baumaterial AG als auch die Giba AG untergebracht. Dies führte bald zu unhaltbaren Zuständen und es musste eine andere Lösung gefunden werden. Diese bestand darin, dass im Erdgeschoss der eigenen Liegen-schaft St. Johannis-Ring 129 ein Büro für die Asphalt-& Baumaterial AG eingerichtet werden konnte. Diese Büros konnten aber erst nach langwierigem Bewilligungsverfahren und grossen Umbauarbeiten bezogen werden.

Mit den Jahren traten allerdings die engen Platzverhältnisse im Werkhof und die einengenden Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten doch allzu stark hervor. Rudolf Giger entschloss sich deshalb Ende 2004 das Domizil am St. Johannis-Ring 127 zu verlassen. Die GIBA fand bessere Platzverhältnisse in einem Lager- und Bürogebäude im St. Johannis-Bahnhof vor und zügelte dorthin.

Im Oktober 1984 wurde Herr Peter Zimmermann als neuer Bauführer eingestellt.

Im Laufe der 80er Jahre brach langsam das Zeitalter der Digitalisierung in der Geschäftswelt an. Jürg Alt und sein Stellvertreter Peter Zimmermann beschäftigten sich seit einiger Zeit mit diesem Thema. Es war damals nicht einfach, das richtige Betriebssystem und die für unser Gewerbe richtige Software zu finden.

Die 1980 gegründete Firma **Planca AG** in Horgen spezialisierte sich von Anfang an auf Programme für das Baugewerbe und lieferte auch die nötigen Geräte dazu. Es entstand eine langjährige Partnerschaft mit dieser Firma vor allem darum, weil die nötigen Programme bei der Planca AG erhältlich waren, was für uns massgebend war.

So konnten wir am **11. April 1989** erstmals mit unseren allerersten **neuen Computern** starten. Unsere Konfiguration bestand aus einem Netzwerk mit 4 bis 5 Computern und einer gemeinsamen Speichermöglichkeit. Die Kaufsummen für diese ganze Neuinstallation betrug über Fr. 60'000.00, also einer für damalige Verhältnisse recht hohen Summe. (Entspräche heute ca. Fr. 82'000.00).

Diese Umstellungen waren für den gesamten Bürobetrieb beträchtlich. Einerseits musste viel Zeit aufgewendet werden für die Erlernung der ganzen Computerisierung mit ihren Programmen (mit Bezahlung des entsprechenden Lehrgeldes). Andererseits traten bald Erleichterungen ein, indem viele Text- und Rechnungsvorgänge nicht mehr immer neu geschrieben und gerechnet werden mussten.

Immerhin konnte selbst im Jahre 1989 ein Reingewinn von ca. Fr. 78'000.00 erwirtschaftet werden, was bei einem Verkaufserlös von ca. 2,6 Mio Fr. als gutes Resultat bezeichnet werden konnte.

Am **3. August 1998** trat **Andreas Alt**, der Sohn von Jürg Alt, in unsere Firma ein.

Dies geschah, nachdem Andreas Alt seine Ausbildung und seine Tätigkeiten in anderen Betrieben mit anderen Tätigkeiten soweit abgeschlossen hatte, um bereit zu sein, in die Asphalt-& Baumaterial AG einzutreten. Andreas Alt hatte sich bereits mit den praktischen Arbeiten unseres Gewerbes vorgängig vertraut gemacht. Jetzt ging es darum, die Gesamtleitung unseres Betriebes zu kennen, um später selber die Firma selbständig leiten zu können.

Geschichte der Firma

1.5.1 Andreas Alt-Wolf – Unternehmer im modernen Zeitalter seit 1998

Andreas Alt verbrachte – wie bereits sein Vater und Grossvater – seine Kindheit und Schulzeit in Binningen. Nach seinem Schulabschluss besuchte er während drei Jahren die Handelsmittelschule in Münchenstein. Danach folgte ein längeres Praktikum beim Schweizerischen Bankverein in Basel und an der Basler Börse.

Dem jungen Kaufmann war es wichtig, seine wirtschaftlichen Kenntnisse auszubauen und er absolvierte eine 3-jährige Ausbildung an der HWV in Basel.

Dazu Andreas Alt:

„Ich hatte meinen Eintritt ins Geschäft meines Vaters bereits im Hinterkopf, denn ich war auch immer der Praktiker, der etwas bewegen wollte. Ich wollte diesen Eintritt jedoch noch hinauszögern, um noch weitere und andersartige Erfahrungen zu sammeln“.

Die nächste Anstellung führte Andreas Alt zur Wirtschaftsförderung Baselland und Baselstadt, eine je hälftig staatliche und private Institution. Während dieser lehrreichen Zeit konnte er sich ein grosses Netzwerk aufbauen, welches ihm in seiner kommenden Tätigkeit im Familienbetrieb zu Nutzen kommen sollte.

Als weitere Vorbereitung für seine zukünftige Tätigkeit wollte Andreas Alt noch zusätzliche Erfahrungen im eigentlichen Baugewerbe machen. Die Firma Züblin engagierte ihm für ihre Basler Filiale, wo er rasch befördert wurde. Er musste in wenigen Monaten leider den Niedergang dieser Firma hautnah miterleben. Diese lehrreiche Erfahrung machte ihm mit den Schwierigkeiten einer Geschäftsführung vertraut und zeigte ihm auch die diesbezüglichen Gefahren auf.

Der Entscheid, ins Familienunternehmen einzusteigen ist im Laufe der letzten Jahre zunehmend gereift und letztlich geplant:

Am 3. August 1998 trat Andreas Alt definitiv in die Asphalt + Baumaterial AG ein.

Andreas Alt:

„Mein Vater pflegt zu sagen, dass ihm bei seinem Einstieg in die Firma der kaufmännische Hintergrund grösstenteils fehlte. Bei mir war es eher umgekehrt, mir fehlten die praktischen baugewerblichen Kenntnisse.“

Ich bildete mich auf dem Bau aus, indem ich als Handlinger die Praxis hautnah erlebte. Die Mitarbeiter kannten mich nicht und dachten, ich sei ein temporärer Arbeiter und ich wurde auch als solcher behandelt.

Dies war jedoch auch meine Absicht: ich wollte in unverfälschter Weise erleben, wie die Arbeit auf dem Bau ist. Es war eine Erfahrung von unschätzbarem Wert“.

Auch Andreas Alt pflegt eine enge Bindung zu seinen Mitarbeitern – es zeigt sich auch daran, dass er mit allen per Du ist - und organisiert regelmässig Veranstaltungen mit seinem Team.

„Ich habe mit allen Mitarbeitern ein beinahe freundschaftliches Verhältnis. Ich brauche ein Umfeld, in dem ich mich wohl fühle – ansonsten kann ich nicht arbeiten“.

Die Zeit der praktischen Erfahrung auf den Baustellen – mithin zusammen mit unserem damaligen Bauführer Peter Zimmermann - welche anfänglich sehr intensiv war, verlegt Andreas Alt seinen Fokus auch auf den wirtschaftlichen Bereich.

Beim Eintritt von Andreas Alt in den Familienbetrieb, Ende der 90er Jahre, war die Geschäftslage nicht rosig. Es herrschte eine grosse Rezession und es waren konjunkturell schwere Zeiten. Erst langsam verbesserte sich die Situation des Unternehmens

Während 8 Jahren, zwischen 1998 bis 2006, arbeiteten Vater und Sohn zusammen. Die beiden unterschieden sich grundsätzlich in ihren Fachgebieten. War Jürg Alt als Bauzeichner und Architekt qualifizierter im technischen Bereich so hat sich Andreas Alt vertiefte Kenntnisse im kaufmännischen Bereich angeeignet. In ihrer Zusammenarbeit ergänzten bei sich ausgezeichnet.

„Dies war eine der besten Zeiten meines Lebens. Während der Geschäftszeiten waren wir Geschäftspartner und kaum haben wir die Firmentüre geschlossen, war er mein Vater. Es herrschte gegenseitiger Respekt und mein Vater war auch offen für Neues.“

Nach bald 40 Jahren Geschäftsleitung erreichte Jürg Alt ein pensions-würdiges Alter und er freute sich darauf, die Zügel aus der Hand und an seinen Sohn ab zu geben. Die Verlagerung der Verantwortung vom Vater zum Sohn geschah fliegend, indem Andreas Alt laufend mehr und Jürg Alt kontinuierlich weniger mitredete, sodass bereits vor der Gründung der neuen Firma „A+B Flachdach AG“ die Geschäftsleitung der Asphalt + Baumaterial AG vollständig in den Händen von Andreas Alt war.

„Ich habe grosse Achtung, wie mein Vater mir das Geschäft übergeben hat und loslassen konnte.

Charakterlich sind wir uns ähnlich: Wir sind beide friedfertige Personen, die immer nach einer zwischenmenschlichen Lösung suchen.

Beide sind wir „Macher“ und ähnlich im Entscheidungsprozess.“

Zu Manfred Müller, der seit 1992 in unserem Betrieb arbeitet, hat Andreas Alt von Anfang an eine spezielle Beziehung.

Manfred Müller ist die „Schnittstelle“ zwischen Jürg und Andreas Alt. Von Anfang an - 1992 trat Manfred Müller als technischer und als kaufmännischer Mitarbeiter in unsere Dienste – hatte Jürg Alt grosses Vertrauen in den neuen Angestellten und das gute Verhältnis dieser beiden konnte nahtlos auf Andreas Alt und Manfred Müller übergehen.

„In der Übergangszeit waren sein fachliches Wissen wie auch seine Menschenkenntnisse massgebend für das gute Verhältnis und den Aufbau des Geschäftes. Manfred war für mich von Anfang an wie ein Geschäftspartner. Er arbeitet als Bauführer auf den Baustellen und ich als Manager im Büro.“

Im Jahre 2006 beschloss Jürg Alt, sich aus dem Geschäft offiziell zurückzuziehen und die Leitung seinem Sohn Andreas zu übergeben. Es stellt sich die Frage, wie die Uebergabe der Firma vom Vater zum Sohn vonstatten gehen soll. Nach intensiven Gesprächen auch mit dem Treuhänder kristallisiert sich die Gründung einer neuen Firma als beste Lösung heraus.

Andreas Alt kauft seinem Vater den operativen Teil der Asphalt + Baumaterial AG ab. Die Grundsubstanz, das Land und die Liegenschaften bleiben im Besitz der Asphalt + Baumaterial AG. Dieser Kauf ist verbunden mit einer Firmen-Neugründung mit dem Namen „A+B Flachdach AG“.

„Der Name Asphalt + Baumaterial AG hatte Tradition und war im Baugewerbe bekannt. Andererseits widerspiegelte er nicht den aktuellen Stand der neuen Firma und klingt in den Ohren von jungen Architekten schwerfällig.

Mir war es wichtig, den Namen „Flachdach“ in den Geschäftsnamen hineinzubringen. Wir haben den Schriftzug modernisiert und nach längerem Brainstorming haben wir für den Namen „A+B Flachdach AG“ entschieden“. Dieser Name enthält alle notwendigen Informationen, beginnt mit einem „A“ und beinhaltet auch die schon lange verwendeten Initialen „A+B“.

Der Claim (Werbeslogan) „Dicht durchdacht“ wird kreiert: kurz, prägnant und zweideutig. Die beiden Striche auf dem Logo symbolisieren die bevorzugte 2-lagige Abdichtungen. Die Farben orange-blau wurde von der Vorgängerfirma übernommen.

Der Übergang von der Asphalt + Baumaterial AG zur A+B Flachdach AG verlief reibungslos. Die Kunden erkennen die Modernisierung und den Aufschwung und würdigen die Kontinuität und die Firmentradition.

Der Umzug der Büroräumlichkeiten von einer 3-Zimmer-Wohnung im Hause 129 ins heutige Bürogebäude im Hof des Firmengeländes begründet einen entscheidenden Umbruch in der Struktur des neuen Geschäftes.

Damit ist der Übergang von der Asphalt + Baumaterial AG zur A+B Flachdach AG definitiv vollzogen.

Geschichte der Firma

1.5 Von der Asphalt + Baumaterial AG zur A+B Flachdach AG 1998 bis 2006

Andreas Alt hat in den ersten zirka 8 Jahren bei der Asphalt + Baumaterial AG den gesamten Betrieb à fonds kennen gelernt und sich das nötige Fachwissen angeeignet, um selbstständig ein Spezialgeschäft für Flachdacharbeiten zu leiten.

Der Weg dazu war allerdings von vielen Abklärungen geprägt, war doch die Frage, wie diese personelle und geschäftliche Nachfolge mit ihren Strukturen dereinst aussehen soll, nicht von Anfang an gegeben. Erst im Laufe der diversen Besprechungen und Konsultationen kristallisierte sich eine Lösung heraus, welche für alle Beteiligten sinnvoll, nachvollziehbar und gerecht erschien.

Bereits im Jahre 2003 fanden Gespräche innerhalb der Familie und mit beratenden Vertrauten aller direkt Beteiligten statt. Es zeichneten sich verschiedene Möglichkeiten ab, zu einer guten Lösung zu kommen. Allerdings ergaben Abklärungen, dass nach Berücksichtigung aller Faktoren (z.B. Steuerfragen etc.), nicht jede mögliche Idee auch praktisch machbar war.

Nach den länger andauernden Abklärungen stand eine Lösung im Vordergrund, welche auch nach genaueren Überprüfungen schlussendlich zur definitiven Lösung heranreifte.

Vereinfacht ausgedrückt beschloss man folgendes:

Die Asphalt + Baumaterial AG bleibt weiterhin bestehen und behält seinen Substanzwert (Land und Liegenschaften).

Andreas Alt gründet eine neue Betriebsgesellschaft unter dem Namen „A+B Flachdach AG“.

Die Asphalt- & Baumaterial AG verkauft ihren operativen Geschäftsteil an die neu gegründete Firma „A+B Flachdach AG“. Die neue Firma übt ihre Geschäftstätigkeit vom „alten“ Firmengelände aus und wird Mieterin der Asphalt + Baumaterial AG.

Als Termin für diese umwälzenden Neuerungen wurde der 1. Januar 2006 bestimmt.

Die RGT Treuhand, namentlich Peter Scheidegger führte eine Unternehmensbewertung durch. Diese kam zum praktisch selben Ergebnis wie die zweite Beurteilung der Santschi & Partner Treuhand AG.

Die Gründung der neuen Firma „A+B Flachdach AG“ erfolgte am 20.06.2005 im Beisein des Firmengründers Andreas Alt und der Zeichnungsberechtigten Peter Zimmermann und Manfred Müller, mit Alois Zimmermann, Notar, und von diesem beglaubigt. Als Revisionsstelle wurde die Frei Treuhand- & Revisions AG bestimmt.

Das Aktienkapital betrug CHF 100'000.00 und die Liberierung geschah mit 100 Namensaktien zu CHF 1'000.00. Der Eintrag darüber erschien im SHAB Nr. 131 vom 08.07.2005. Damit war die neue Firma definitiv gegründet und dem Beginn unter neuem Namen stand nichts mehr im Wege.

Die eigentliche operative Geschäftstätigkeit der neuen Firma begann am **1. Januar 2006** und löste diejenige der Asphalt- & Baumaterial AG stillschweigend und übergangslos ab.

Damit war die A+B Flachdach AG gleichzeitig Mieterin bei der Asphalt- & Baumaterial AG und benützte ab jetzt die gleichen Arbeitsflächen in Miete wie sie vorher die Asphalt- & Baumaterial AG benützt hatte. Zunächst gingen die Ausführungsarbeiten unter Leitung von Andreas Alt in gewohnter Art und Weise am St. Johannis-Ring 127 im Hinterhof weiter.

Geschichte der Firma

1.6 Die Neubauten am St. Johannis-Ring 127 in Basel - 2016 bis 2020

Die enge Einfahrt und Durchfahrt durchs Vorderhaus, verbunden mit einer zu kleinen Manövrier- und Parkfläche war schon immer eine schwierige und behindernde Einschränkung. Wir mussten damit auskommen, was sich mit zunehmend schwererer Motorisierung aber als immer schwieriger erwies.

Die Zunahme der Fahrzeugflotte bei der A+B Flachdach AG verschärfte das Problem und veranlasste Andreas Alt, nach externen Möglichkeiten zu suchen.

In der Stadt ein Mietobjekt zu finden, welches alle Bedürfnisse einer Flachdach- und Abdichtungsfirma erfüllen würde, erweis sich als sehr schwer und letztlich als unmöglich. Die Suche dauerte lange. Andreas dehnte die Suche ins regionale Umfeld aus und wurde schliesslich in Reinach fündig.

In dieser Zeitspanne reifte der Gedanke den Hinterhof am St. Johannis-Ring 127 komplett zu überbauen. Der Hinterhof diente ursprünglich jahrzehntelang als Werkhof und Baumaterialhandlung der Asphalt- & Baumaterial AG, später zusammen mit der GIBA AG als Baumaterialhandlung. Der Gedanke einer **kompletten Überbauung mit Mehrfamilienhäuser** stellte unser gewohntes Umfeld und unsere Gedankenwelt total auf den Kopf.

Andreas, Lukas und Jürg Alt setzten sich zusammen und kamen zum Schluss, dieses Bauvorhaben ernsthaft in Angriff zu nehmen.

Als erstes musste ein geeigneter Architekt bestimmt werden und wir haben uns nach reiflichem Überlegen und langem Suchen entschlossen, diesen Auftrag an **Hanspeter Müller, Architekt BSA** der Atelier-Gemeinschaft Müller und Naegelin zu vergeben.

Am **28.10.2016** fand die **erste Besprechung** statt, wo auch die vorläufige Auftragserteilung an die Architekten erfolgte und grundsätzliche Überlegung zur Ausgangslage erörtert wurden.

Es wurde festgestellt und auch entsprechend vorgegangen, dass für eine Ueberbauung im Hinterhof der Parzelle 889 durch eine **Abparzellierung** des Wohnhauses Nr. 127 zu einer neuen Hofparzelle eine höhere Nutzung erzielt werden könnte. Es wurde diesbezüglich bereits eine Koordinationssitzung beim Grundbuch- und Vermessungsamt auf den 11.11.2016 vereinbart; die Abklärungen dauerten aber über ein Jahr. Die definitive Urkundenunterzeichnung erfolgte am 25.01.2018. Somit ist die Asphalt- & Baumaterial AG **neu** im Besitz der **Parzelle 1/889**, haltende **171m²** (Vorderhaus) und Parzelle **1/2783**, (Neubauten) haltend **1760 m²**.

Inzwischen ging für Andreas Alt die Suche nach einem neuen Standort weiter und es konnte in Reinach ein geeigneter Ort mit den nötigen Gebäuden gefunden werden und nach vorgesehenen grösseren Umbauarbeiten sollten die neuen Räumlichkeiten anfangs 2018 bezogen werden können.

Das Bauvorhaben am St. Johannis-Ring 127 ging nun über in die eigentliche und konkrete **Planungsphase**.

Am 25.02.2017 konnte mit dem Büro von **Hanspeter Müller** der **Architektenvertrag** abgeschlossen werden.

Im Anschluss daran legte uns das Architekturbüro zwei verschiedene Bebauungsmöglichkeiten vor. Wir entschieden uns für die Variante mit zwei parallel verlaufenden Baukörpern. Es konnten dann die Kubaturen der Bauten errechnet werden und damit verbunden die zu erwartenden Baukosten. Am 12. Dez. 2017 lag nun der definitive **Kostenvoranschlag** vor, mit allen Details und dem gesamten Baubeschrieb:

Vorgesehen waren:

6 2½ Zi-Wohnungen à 64 m2 Wohnfläche im EG, 1.OG und 2.OG

6 3½ Zi-Wohnungen à 84 m2 Wohnfläche im EG, 1.OG und 2.OG

4 4½ Zi-Reihenhäuser à 118 m2 Wohnfläche im EG, 1.OG und 2.OG

je 1 Kellerabteil à min. 10 m2 im UG bei Geschosswohnungen

je 1 Hobbyraum à 18 m2 im UG bei Reihenhäuser

Parkplätze: 15 PP in Autoeinstellhalle.

Ein erster Grobterminplan vom 26.06.2017 sah eine Bauzeit von ca. 18 Monate und einen Baubeginn vom März 2018 vor. Damit konnte die Vermietung und die Wohnungsübernahmen auf den Herbst 2019 terminiert werden.

Durch unsere Bauarbeiten an der Grenze zum Nachbarn wurden zwangsläufig drei Bäume im Garten des Nachbarn beschädigt und mussten schlussendlich durch neue Bäume ersetzt werden. Dadurch ergaben sich durch langwierige Verhandlungen und Abmachungen etliche grössere zeitliche Verzögerungen.

Überhaupt war das Bauen im Hinterhof durch eine schlecht belastbare Durchfahrt und mit einem grossen Baukran im Hof mit Zu- und Abfahren über die Dächer der Liegenschaften an der Strasse ziemlich kosten- und zeitintensiv.

Die Terminplanung musste angepasst werden. Wir rechneten mit einem Baubeginn anfangs Herbst 2018 und einer Fertigstellung Frühjahr 2020.

Die Bauarbeiten gingen zügig voran. Bei den Aushubarbeiten wurden alte Gebäudereste gefunden. Aber es konnte nach einem Schreckmoment festgestellt werden, dass es sich nicht um Erhaltenswertes handelte.

Das Aufrichtefest konnte am Freitag, dem 10. Mai 2019 an Ort und Stelle stattfinden. Die Firma Eiche Party-Service AG belieferte uns mit gutem Buffet und herrlichen Grilladen. Leider musste wir wegen dem schlechten Wetter alles komplett in die Durchfahrt verlegen was aber die Stimmung nicht trüben konnte.

Bei den Rohbauarbeiten traten auch gewisse Schwierigkeiten auf, welche aber behoben werden konnten. Einerseits wurde beim Aufmauern der äusseren Gebäudewand die nötigen Verankerungen ungenügend angebracht und mussten nachträglich noch eingesetzt werden. Bei der tieferliegenden neuen Kanalisation unter der Durchfahrt des Vorderhauses mussten schwierige Bohrarbeiten durch festes Steinwerk bewältigt werden,

was aber dankt einem kenntnisreichen Bohrmeisters letztlich gut gelang.

Die weiteren Bauarbeiten und dann der Innenausbau gingen planmässig voran und es zeichnete sich ab, dass im Frühjahr 2020 die Mieter in die Wohnungen und Häuser einziehen können.

Frühzeitig suchten wir eine Immobilienverwaltungs-Firma und wir entschlossen uns für die **Trimag Treuhand-Immobilien AG** unter der damaligen Führung von Thomi Jourdan. Im Dezember 2018 konnten wir den Bewirtungs- und Verwaltungsvertrag abschliessen.

Bei der Festlegung der Mietpreise wurden uns verschiedene Mietpreise vorgeschlagen. Wir entschieden uns dazu, einen eher günstigen Mietzins zu verlangen. Dies hat bestimmt auch dazu beigetragen, dass wir alle Wohnungen und die vier Häuser rasch komplett vermieten konnten und im April 2020 war die ganze Überbauung vermietet und alle Mieter konnten fristgerecht einziehen.

Geschichte der Firma

1.7 Die Asphalt-& Baumaterial AG wird zur Immobilienfirma 2020 bis heute.

Die Übergabe des Ausführungsteils der Asphalt- & Baumaterial AG an die A+B Flachdach AG – die nominelle Firmengründung geschah am 08.07. 2005 – erfolgte auf den 1. Januar 2006.

Ab diesem Datum ging zwar nach aussen sichtbar alles weiter wie bisher. Tatsächlich aber war jetzt die A+B Flachdach AG alleine operativ tätig. Die Asphalt-& Baumaterial AG trat nach aussen nicht mehr in Erscheinung.

Spätestens mit Beginn der Bauarbeiten im Frühjahr 2018 an unseren Neubauten am St. Johannis-Ring 127 war klar, dass die Verwaltung dieser Wohnungen und Häuser nicht mehr wie bisher durch Jürg Alt alleine, sondern durch eine professionelle Verwaltungsfirma bewerkstelligt werden musste.

Wir haben nach Abklärungen und Vergleichen die Firma trimag Treuhand-Immobilien AG in Basel damit beauftragt. Der entsprechende Vertrag für die Bewirtschaftung und Verwaltung wurde für folgende Objekte am 07.12.2018 abgeschlossen.

St. Johannis-Ring 127, Vorderhaus, Wohngemeinschaft mit 7 Zimmern

St. Johannis-Ring 129, Mehrfamilienhaus mit 5 Mietwohnungen

St. Johannis-Ring 127 e und f, mit 12 2,5 und 3,5-Zi Wohnungen und

St. Johannis-Ring 127 a, b, c, d, dh. 4 Maisonette-Häuser

Der Vertrag mit der trimag AG beinhaltete unter anderem auch die komplette Erstvermietung.

Bereits vor Ende der Bauarbeiten mussten von der Verwalterin Frau Sandra Lüscher zahlreiche Vorarbeiten für die Vermietungen u.a. die Vermarktung oder die Mietzinshöhe geleistet werden. Um die Mieten schlussendlich festzulegen, haben wir uns auf einen Mittelwert der verschiedenen Vorschläge eingelassen. Auf den 1. April 2020 konnten die Erstmieter bei uns einziehen. Wir sind mit der Miethöhe nicht schlecht

gefahren. Die Verwaltung teilte uns am 05.05.2020 mit, dass sämtliche Wohnungen und Einfamilienhäuser vermietet seien.

Geschichte der Firma

1.8. Die A+B Flachdach AG heute...

Ab 2011 wurde die eigene **Spenglerei weiter ausgebaut**. Nebst den klassischen Flachdach-Spenglerarbeiten können nun auch qualifizierte reine Spenglerarbeiten wie z.B. Steildach-Spenglerei, Lukarnen, Stehfalzdächer und Metallbedachungen aller Art (z.B. auch Prefa) angeboten werden. Auch konnten Lehrlinge in der Spenglerei ausgebildet werden.

Im April **2018** fand der schon lange beabsichtige **Domizilwechsel** statt. Ein neuer Standort, wurde nach mehrjähriger Suche gefunden und gekauft. Das bestehendes Fabrikationsgebäude der ehemaligen Ernst Sauter AG (Etikettenfabrik) mit Wohnhaus wurde während nur drei Monaten auf die Bedürfnisse eines Flachdach/Spenglerei und Büro Betriebes umgebaut.

Im April 2018 fand dann der Umzug vom St. Johannis-Ring 127 in Basel an den **Sonnenweg 2 in Reinach** statt.

Im Jahre **2022** feierte der langjährige Mitarbeiter und Partner, **Manfred Müller** das **30-jährige Firmenjubiläum**.

Im Jahre **2023** feierte Andreas Alt das **25-jährige Firmenjubiläum**.

In den folgenden Jahren wurde die **Spenglerei weiter ausgebaut** und mit modernsten Maschinen ergänzt. Viele Referenzbauten wie z.B. „Hammer II – Tonnendach“ oder „die Kuppel“ in Basel konnten realisiert werden.

2024 ist die **Firma 100-jährig**. Beschäftigt im Moment 51 Mitarbeiter. Davon sind drei Lehrlinge angestellt und erstmals eine Lehrtochter. (2 Flachdach und 1 Spengler)

Die interne Software wurde erneuert (ABACUS) und somit auf den neuesten Stand gebracht. Unsere gut geschulten, langjährigen und eigenen Mitarbeiter mit der entsprechend grossen Leidenschaft, freuen sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft.....

Geschichte der Firma

1.9 Chronologie

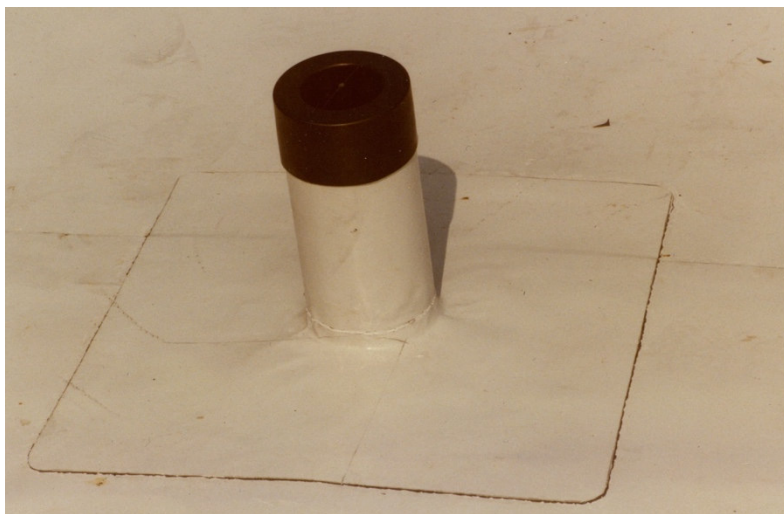
von Anfang bis heute

05. Febr. 1924	Konstituierende Gründungsversammlung. 1. Präsident: J. Waldmeier
09. Febr. 1924:	Tod von J. Waldmeier
23. Febr. 1924	Ausserordentlich GV: 2. Präsident gewählt: Herr Wilhelm Schlumpf-Ritter
12. Febr. 1931	Tod von Wilhelm Schlumpf-Ritter
14. März 1931	GV mit Wahl von 3. Präsident: Herr August Matt
04. Febr. 1936	Genereller Lohnabbau wegen Beschäftigungs- und Gewinnrückgang.
31. Dez. 1936	Albert Siefert-Fiechter (Vater) und (Sohn) Walter Siefert-Stuber verlassen unsere Firma und gründen die Asphaltierung AG Basel.
01. Sept. 1939	Beginn des 2. Weltkrieges. Allgemeiner Rückgang der Bautätigkeit und Probleme der Materialbeschaffung.
29. März 1944	Dr. Rudolf König wird neuer Verwaltungsrat.
08. Mai 1945	Ende des 2. Weltkrieges
21. Dez. 1945	G. Zurflüh sollte eine Filiale in Solothurn eröffnen und leiten. Der Versuch misslang und der Eintrag im HR wurde bereits im Herbst 1946 wieder gelöscht.
08. Jan. 1947	Paul Alt-Andres wird – direkt als Prokurist – angestellt und nimmt erstmal an einer VR-Sitzung teil.
23. März 1955	Paul Alt-Andres wird als Verwaltungsrat gewählt.
14. März 1956	Tod von Frau Adèle Matt-Andres (07.06.1955) bewirkt grosse Änderungen im Aktionariat, indem die Geschwister Delly Alt- Andres und Melina Andres 28 Aktien erhielten.
16. April 1959	Kauf der Liegenschaft St. Johannis-Ring 129 in Basel.
06. Okt. 1961	Tod von August Matt-Andres
1961	Paul Alt-Andres wurde zum Präsidenten gewählt. (4. Präsident)
23. Dez. 1963	Jürg Alt-Heyer (Firmeneintritt am 03.02.1963) wurde zum Prokuristen gewählt.

04. Dez. 1968	Durch öffentliche Urkunde vermacht Willy Schlumpf-Weigl seine 40 Aktien nach seinem Ableben an Paul Alt-Andres oder (im Falle dessen Vorabsterbens) an Jürg Alt-Heyer.
23. April 1971	Tod von Paul Alt-Andres
16. Juni 1971	Jürg Alt-Heyer wird neuer Präsident (5. Präsident)
26. Mai 1978	Die Liegenschaft St. Johannis-Ring 129 wurde vom Personalfürsorgefonds wieder von der Firma zurückgekauft.
01. Mai 1982	Verkauf der Baumaterialhandlung an die neue gegründete Firma Baumaterial GIBA AG in Basel mit Domizil am St. Johannis-Ring 127.
10. Nov. 1982	Tod von Willy Schlumpf-Weigl
1983	Bezug der neuen Büroräumlichkeiten im Erdgeschoss der Liegenschaft St. Johannis-Ring 129.
11. April 1989	Einführung des Computers
03. Aug. 1998	Andreas Alt-Wolf tritt in unsere Firma ein
05. Okt. 1999	Tod von Frau Frieda Schlumpf-Weigl. (Ehefrau von Willy Schlumpf)
31. Dez. 2004	Die Baumaterial GIBA AG geht weg vom St. Johannis-Ring 127 und hat ihr neues Domizil im St. Johannis-Bahnhof.
01. Jan. 2006	Offizieller Rücktritt von Jürg Alt-Heyer und Übergabe der operativen Tätigkeiten an Andreas Alt.
20. Juni 2006	Andreas Alt gründet die Firma „A+B Flachdach AG“. Die neue Firma übernimmt die Ausführungen von Flachdacharbeiten etc. von der Asphalt-& Baumaterial AG. Die bisherigen Tätigkeiten der Asphalt-& Baumaterial AG gehen nahtlos in der neuen Firma „A+B Flachdach AG“ weiter.
1. März 2018	Baubeginn der beiden Wohnblöcke im „Hinterhof“ (Parzelle 2783, m ² 1760) vom St. Johannis-Ring 127.
03. Jan. 2018	Start der Umbauarbeiten am neuen Standort in Reinach.
16. April 2018	Die A+B Flachdach AG wechselt ihr Domizil an folgende Adresse: A+B Flachdach AG Sonnenweg 2 4153 Reinach BL

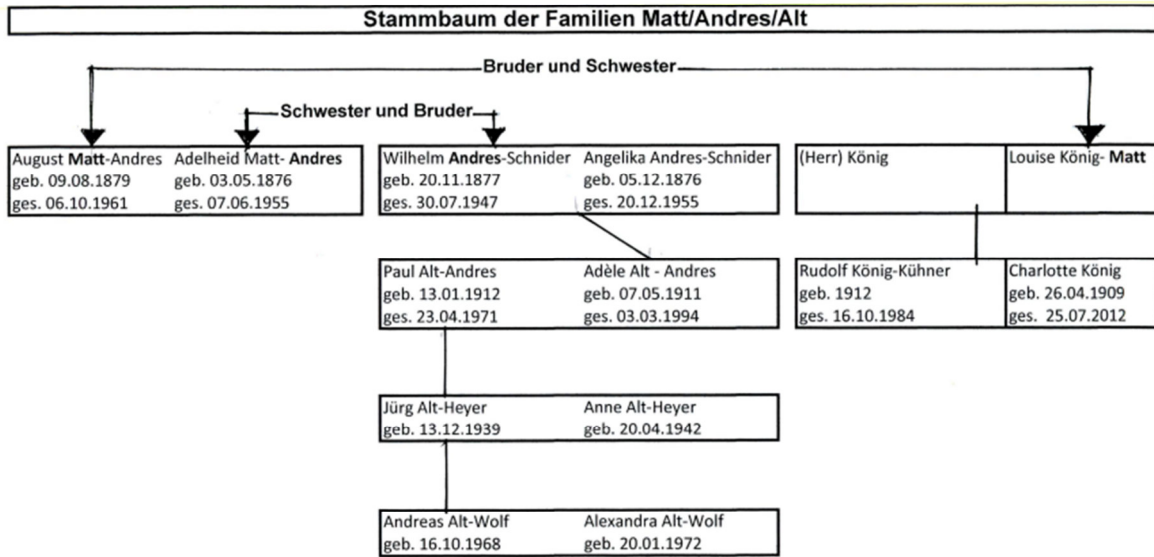
07. Dez. 2018 Der „Vertrag für die Bewirtschaftung und Verwaltung“ der Neubauten wurde mit der Firma „trimag Treuhand-Immobilien AG“ abgeschlossen. Dieser Vertrag sieht einen Honorarsatz von 3.75% der Brutto-Ist-Miete vor.
01. April 2020 Fertigstellung und Einzug der Mieter in den Neubauten am St. Johannis-Ring 127 in Basel.











Konstituierende Versammlung

vom 5. Februar 1924

Abends 5 Uhr im Bureau St. Schamring 127

Anwesend:

Herr Dr. Alfred Fischer, Advokat & Notar
als Leiter der Versammlung

ferner sämtliche acht Aktionäre, nämlich die Herren

Jakob Wädemeyer von & in Basel

Wilhelm Schlumpf d^o " d^o

Hans Rauch d^o " d^o

August Matt d^o " d^o

Carl Müller von Basel, wohnhaft auf dem Fischplatz

Georg Birkenseer von & in Basel

Albert Siebert von Basel, wohnhaft in Birsfelden

August Grech " " " " Gillingen

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- 1) offene Abstimmung
- 2) Die durch Herrn Dr. Alf. Fischer aufgestellten Statuten, von deren Inhalt sämtliche Anw. wahren Kenntnis genommen haben, werden genehmigt.
- 3) Es wird bestätigt, dass das Aktienkapital von Frs. 150,000.- auf dem Comptoir d'Escompte de Genève, Filiale in Basel, voll einbezahlt ist & zwar verteilen sich die Einzahlungen auf die obgenannten 8 Aktionäre wie folgt:

mit

J. Wäldmeyer	Frs. 30,000.-	Ad. W.
W. Schlumpf	" 25,000.-	an W.
H. Rauch	" 10,000.-	
A. Matt	" 37,000.-	
C. Müller	" 10,000.-	
J. Birkmeier	" 20,000.-	
E. Siebert	" 10,000.-	
A. Friesch	" 8,000.-	
<u>Total</u> Frs. 150,000.-		

4. Der Verwaltungsrat wurde aus einem einzigen Mitglied, das zugleich als Präsident amtiert soll, bestellt & hierzu Herr J. Wäldmeyer gewählt.

Alle diese Beschlüsse wurden durch Erheben der Hand einstimmig bestätigt.

Herr Dr. Alfred Friesch erläuterte hierauf die Gründung der Asphalt- & Baumaterial A. G. als vollzogen.

In Protokollförmig
W. Schlumpf

bestätigt:
a. Matt

Am 9. Februar 1924, Vormittags 11 Uhr
starb unser Geschäftsleiter Herr J. Wäldmeyer
infolge eines Herzanfalles in unserem Bureau St. Johann 14

Außerordentliche Generalversammlung.

vom 23. Februar 1924, Vormittag 10 Uhr
im Bureau St. Johannisring Nr. 124.

Tagebanden: Wahl eines Verwaltungsrats-Mitgliedes an Stelle
des verstorbenen Herrn G. Waldmeyer selb.

Herr W. Schlempp wird von seinen Geschäftskollegen
beauftragt den Vorsitz zu übernehmen.

Der Vorsitzende widmet dem leider allzufrüh
verstorbenen Verwaltungsratsmitglied

Herrn G. Waldmeyer den wohlverdienten
Nachruf und stellt hierauf fest:

1.) Dass 7 Aktionäre anwesend sind, welche
im Ganzen 120 Aktien vertreten.

Es sind dies die Herren H. Rauch; A. Mehl;
L. Müller; J. Brückner; A. Siegel; A. Frick
u. W. Schlempp.

Herr G. Keller, als Vertreter der Erben des Herrn
G. Waldmeyer selb., liess sich in Folge Unwohlseins
schriftlich entschuldigen.

2.) Dass die Versammlung konstituierend einberufen
worden ist.

Hierauf wird zur Wahl eines Protokollführers
geschritten und hier einstimmig Herr H. Rauch
bestimmt.

Als Stimmengäbler wird Herr A. Siegel gewählt.

Es wurde beschlossen offene Abstimmung herbeizuführen,
sowie dass der bisherige Modus mit nur einem
Verwaltungsrat-Mitgliede beibehalten werden solle.

Die Wahl desselben fiel mit sechs Stimmen auf
Herrn W. Schlempp, welcher für das ihm hiedurch
bewiesene Vertrauen dankte.

Der Protokollführer:

H. Rauch

Der Stimmengäbler:

A. Siegel

8											9
Nr.	Datum	Bauherr	Architect	Einzelführende Arbeit	Beginn	Vollendung	Garantie	Faktum	Verfall des Garantienachschusses	Bemerkungen	
1.	1924 Februar 10. Februar 21	Basel Lagerausstellung	Sandauer Ruck	Asphaltbelag 7 Röhren	Aufforderung	1 Woche	1 Jahr	21. März 1924			
2.	März 10	Salmenhau Röhren	Liebhau H.A. Röhren	Asphaltbelag 7 Röhren	Aufforderung	innerhalb 1 Jahr	2 Jahre		25% p.a.		
3.	April 13. April 17	Löw & Co. Basel	Dr. Robert, Basel	Asphaltbelag 7 Röhren	Aufforderung	4 Tage	5 Jahre				
4.	April 15.	Gen. Schreyer, Munkun	Widmer St.	Einrichtung 7 Hall 2	Aufforderung	10. Mai 1924	1 Jahr		5% p.a.	10. 10. 1924 Konventionel. 100%	
5.	Mai 12. Mai 12	Baudepartement, Kantonsingenieur - Baselstadt		Asphaltbelag 7 Röhren	Aufforderung	innerhalb 1 Jahr					
6.	Mai 12. Mai 15.	L. E. T. Bieda Basel	Dr. Robert, Basel	Asphaltbelag 7 Röhren	12. Mai 1924	24. Mai 1924	5 Jahre		30. Juni 1925 2% p.a.		
7.	Mai 22. Mai 26.	Mun. & Co. Röhren	Liebhau H.A. Röhren	Asphaltbelag 7 Röhren	28. Mai 1924 10. Juni 1924	innerhalb 1 Jahr	2 Jahre				
8.	Mai 22. Mai 30.	Alf. H. H. Röhren	Widmer St.	Asphaltbelag	Aufforderung	innerhalb 1 Jahr	1 Jahr		25% p.a.	10. 10. 1924 Konventionel. 100%	
9.	Juni 10. Juni 16.	Salmenhau Röhren	Liebhau H.A. Röhren	Asphaltbelag 7 Röhren	Aufforderung	Ende Juni 1924	2 Jahre				
10.	Mai 21. Juni 5.	Diverse - Laus Röhren	Widmer St.	Wand - 7 Röhren	28. Juni 1924	19. Juli 1924	2 Jahre		1. Oktober 1925 2% p.a.		
11.	Juni 14.	Kriegsmünz Werk	—	Asphaltbelag 7 Röhren	Aufforderung	1. August 1924	—				
12.	Juli 8. Juli 10.	Baudepartement Baselstadt - Hochbauinspektor I		Wand - 7 Röhren	14. Juli 1924	innerhalb 1 Jahr	—			10. 10. 1924 Konventionel. 100%	

Februar 1924

Februar 1924

<u>Bureaux</u>		alter Gehalt bei Koch & Co.	Kürzung für alter Neugründung	Netto Auszahlung
J. Waldmüller gestorben				
W. Schlumpf	Fr. 750.-	20% Fr. 150.-	Fr. 600.-	
H. Rauch	" 675.-	" " 135.-	" 540.-	
O. Matt	" 625.-	" " 125.-	" 500.-	
C. Müller	" 500.-	10% " 50.-	" 450.-	
J. Birkensee	" 500.-	20% " 100.-	" 400.-	
<u>Bureaux</u>	<u>Fr. 3050.-</u>		<u>Fr. 2490.-</u>	

<u>Betrieb.</u>				
A. Siefert	Fr. 750.-	20% Fr. 150.-	Fr. 600.-	
A. Frech	" 550.-	" " 110.-	" 440.-	
	<u>Fr. 1300.-</u>		<u>Fr. 1040.-</u>	
	<u>Total 4350.-</u>		<u>Fr. 3530.-</u>	

	1924		1934			
<u>Bureaux</u>	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
A. Matt	1200.-	1200.-	1200.-	1200.-	1300.-	1300.-
H. Rauch	1100.-	1100.-	1100.-	1100.-	1100.-	1100.-
C. Müller	1100.-	1100.-	1100.-	1100.-	1200.-	1200.-
E. Dietz	500.-	500.-	500.-	500.-	500.-	500.-
W. Schlumpf	600.-	600.-	600.-	600.-	600.-	600.-
Carl Fied	325.-	325.-	325.-	325.-	325.-	325.-
H. Schudring	300.-	300.-	300.-	300.-	300.-	300.-
	<u>5125.-</u>	<u>5125.-</u>	<u>5125.-</u>	<u>5125.-</u>	<u>5325.-</u>	<u>5325.-</u>
<u>Betrieb</u>						
Alb. Liefert	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-
Aug. Frech	1075.-	1075.-	1075.-	1075.-	1075.-	1075.-
	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>
<u>Schlumpf & Nag</u>						
Hos. Bachmann	425.-	425.-	425.-	425.-	425.-	425.-
Ph. Stahl	875.-	-	-	-	-	-
Alb. Asch	400.-	400.-	400.-	400.-	400.-	400.-
	<u>1200.-</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>

Jänner 1919			Jänner 1919		
Bureau	Zuweisung Zulagen	Saläre	Baumaterialien-Händler Brückensager	Zuweisung Zulagen	Saläre
Jac. Wälchli	—	f. 1200.—	August Malt	f. 150.—	f. 1400.—
Ernst Greiner	f. 150.—	500.—	George Biskens	f. 150.—	300.—
Wick. Schlumpf	f. 150.—	425.—		f. 300.—	f. 700.—
Hans Rauch	f. 150.—	450.—			300.—
Carl Müller	f. 125.—	325.—			f. 1000.—
Franz Buess	f. 75.—	250.—			
Ernst Laubi	—	200.—			
	f. 650.—	f. 3350.—			
		650.—			
		f. 4000.—			
Betrieb					
Albert Tiefert	f. 150.—	f. 500.—			
August Frech	f. 125.—	350.—			
	f. 275.—	f. 850.—			
		275.—			
		f. 1125.—			

1934

1934.

<u>Bureau</u>	<u>Juli</u>	<u>Aug.</u>	<u>Sept.</u>	<u>Oct.</u>	<u>Nov.</u>	<u>Dec.</u>	
A. Mass	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-	
H. Rauch	1100.-	pers.	-	-	-	-	+ 28/Nov 34
C. Müller	1200.-	1200.-	1200.-	1200.-	1200.-	1200.-	
E. Dietz	500.-	500.-	500.-	500.-	500.-	500.-	
W. Schlunpff	600.-	600.-	600.-	600.-	600.-	600.-	
Carl Fied	325.-	325.-	325.-	325.-	325.-	325.-	
Hs. Schindler	325.-	325.-	325.-	325.-	325.-	325.-	
<u>Σ</u>	<u>5350.-</u>	<u>4250.-</u>	<u>4250.-</u>	<u>4250.-</u>	<u>4250.-</u>	<u>4250.-</u>	
<u>Betrieb</u>							
Alb. Liefert	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-	1300.-	
Aug. Frech	1075.-	1075.-	1075.-	1075.-	1075.-	1075.-	
<u>Σ</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	<u>2375.-</u>	
<u>Chauff. Mag.</u>							
Jos. Ruchmann	425.-	425.-	425.-	425.-	425.-	425.-	
Alb. Asal	400.-	400.-	400.-	400.-	400.-	400.-	
<u>Σ</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>	<u>825.-</u>	

21. Geschäftsjahr.

Ordentliche Generalversammlung
Donnerstag, den 5. April 1945 abends 5 Uhr
im Geschäftsdomizil St. Johannisring 127
in Basel.

Traktanden:

1. Protokoll der 20. Generalversammlung,
2. Jahresbericht,
3. Jahresrechnung
4. Bericht der Kontrollstelle
5. Beschlussfassung über das Ergebnis
6. Allfälliges.

Vorsitzender: August Matt, Präsident des Verwaltungsrates,
Protokollführer: Carl A. Müller, Mitglied des Verwaltungsrates.

Der Präsident stellt die statutenmäßige Einberufung der 21. ordentlichen Generalversammlung, an welcher folgende Aktionäre anwesend oder vertreten sind, fest:

August Matt	mit 58 Aktien		
Carl A. Müller	34	do.	
Willy Schlumpf	15	do.	
Frau Schlumpf-Rüttli	25	do.	vertreten durch Willy Schlumpf
" Rauch-Höbel	5	do.	" " Carl A. Müller
Hl. Martha Matt	1	do.	
Frau Hochhal. Fick	5	do.	" " August Matt
Hr. Rudolf König	2	do.	
	= total		
	145 Aktien		

wodurch die Versammlung beschlussfähig ist. Nicht vertreten, unentschieden abwesend sind die beiden Aktionäre Maria & Fik Fick, welche 4 Aktien zusammenbesitzen. Die in unserem Besitz sich befindende Aktie Nr. 65 ist nicht stimmberechtigt.

Traktandum 1. Das Protokoll der 20. Generalversammlung wird
verlesen, genehmigt dem Verfasser bestenfalls verabschiedet.

10. Geschäftsjahr.

Ordentliche Generalversammlung Samstag
21. April 1934 Nachmittags 3 Uhr im
Geschäftsdomizil St. Johannisring 127

Traktanden.

1. Protokoll der 9. Generalversammlung.
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Bericht der Kontrollstelle
5. Beschlussfassung über das Ergebnis pro 1933.
6. Allfälliges.

Vorsitzender: Protokollführer:

August Math, Präsident des Verwaltungsrates
Anstelle des aus Gesundheitsrückrichten zurückgetretenen
bisherigen Protokollführers wird Carl Müller, Prokurist
ernannt.

Stimmenvähler:

An der Statutengemäss einberufenen Generalversamm-
lung, sind sämtliche 150 Aktien anwesend oder per-
sonal. - Es wird offene Abstimmung beschlossen.

Traktandum 1.

Das Protokoll der 9. Generalversammlung wird gelesen,
genehmigt & dem Verfasser bestens verdankt.

do.

2.

Präsident A. Math erstattet ausführlichen Bericht über
das verflossene Geschäftsjahr, welcher durch die Versamm-
lung genehmigt wird.

do.

3.

Die Jahresrechnung, welche an:

Aktiven

Passiven

frs. 487,186.63 K an

frs. 456,154.18 per-

zeichnet mit dem Gewinnvortrag 1932/1933

fr. 21,022.45

fr. 1362.48

pro 1933 einen Reingewinn von

fr. 32,394.88.

do.

4.

Der von der Revisorstelle verfasste Bericht wird vor-
gelesen, genehmigt & an die Leitungsorgane/Beckungen er-
teilt. Die bisherige Revisorin Hl. M. Math wird wieder auf
eine weitere Amtsdauer in ihrem Amt bestätigt.

30. Geschäftsjahr

Ordentliche Generalversammlung

Dienstag 24. März 1954

nachmittags 14¹⁴ Uhr in unserem Saal St. Johannisweg 127

Traktanden

1. Protokoll der 29. Generalversammlung
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung
4. Bericht der Rechnungsrevisoren und Sachlage-Erklärung an den Verwaltungsrat
5. Beschlussempfehlung über die Verwendung des Jahresergebnisses
6. Allfälliges

Vorsitzender:
Protokollführer:

G. Bach, Präsident des Verwaltungsrates
Felix Schlumpf

Der Präsident stellt die statutengemäße Einberufung der 30. Generalversammlung fest.

Folgende Aktionäre waren anwesend:

August Bach mit 57 Aktien

H. Schlumpf " 40 "

Frau Wwe. F. Külla Amel 35 "

Total 132 Aktien

Wodurch die Versammlung beschlussfähig ist.

Frau Wwe. Th. Rauch Siech & Herr Dr. R. König haben telefonisch mitgeteilt, dass sie an der Sitzung nicht teilnehmen können. Untenstichulässig abwesend waren: Fraulein Wwe. Siech, Frau Sabadur Siech.

Traktandum 1:

"

2:

Das Protokoll der 29. Generalversammlung wird verlesen, genehmigt und dem Verfasser verwahrt.

Aus dem von unserem Prokuristen mündlich erstellten Bericht konnten wir entnehmen

an der Umsatz im Baumaterial-Handel

4. 1.368.000.- im Jahre 1952 auf 1.364.000.-

zurückgegangen ist.

und der Umsatz im Asphaltgeschäft

von Rp 474.000. pro 1952 auf Rp 519.000. - sich erhält lat.
für können sonst mit den Ertragsrechnungen zufrieden sein
der Bericht wurde festem vorkant & genehmigt.

Traktandum 3:

Jahres-Rechnung
Aktiven: Rp 661.240.33
Passiven: Rp 602.314.90
Rp 58.925.43 Reingewinn zur Verfügung
der Generalversammlung

Traktandum 4:

Der Bericht der Kontrollstelle wird vorgelesen und
genehmigt. Er bekräftigt die Jahres-Rechnung
zu genehmigen und der Geschäftsleitung Rechnung zu
erteilen.

Traktandum 5:

Der Vorsitzende schlägt folgende Verwendung des
Beziehungsbeitrages vor:

Rp 12.000.- 8% Dividende an die Aktionäre
" 20.000.- Einlagen in den Reservefonds
" 10.000.- Erweiterungsfonds für Autos
" 10.000.- Rückstellung für eine Asphaltmaschine
" 6.925.43 Vortrag auf neue Rechnung
Rp 58.925.43 Total

Traktandum 6:

welcher Antrag einstimmig akzeptiert wird.
Präsident A. Katt schlägt an Stelle von
H. König, welcher als Aufsichtsratspräsident
genügt, geschäftlicher Vorsitz als Verwaltungsrat seine
Rücktritt nehmen musste:

Paul Alt & Fritz Born vor.
Paul Alt möchte diese Angelegenheit nochmals
persönlich mit Ausk. Katt besprechen. Fritz Born
erklärt sich für eine persönliche Zusammenarbeit
gerne bereit mitzumachen.

Paul Alt & Fritz Born werden als weitere
Verwaltungsräte gewählt.

Fritz Born teilt mit, dass er als Rechnungsrat
gemäß gesetzlicher Bestimmung zurücktreten muss. Es
wäre fehlender seinen Nachfolger im Laufe des Jahres
zu bestimmen. Er dan Katt, dass die Ausschüsse für das
laufende Geschäftsjahr nicht ungünstig sein konnte um 18 Mr.
die Versammlung geschlossen werden.

für Präsident des Verwaltungsrates

Der Protokollführer
H. Katt

Generalversammlung

Samstag den 27. Juni 1925 Geschäftsdomizil St. Schüring 122

Tageskanden:

1. Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1924.
2. Abnahme der Jahresrechnung.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Allfälliges.

Die Verhandlungen werden von Verwaltungsrat
Herrn W. Schüring geleitet; er konstatiert, dass 8 Aktionäre,
131 Aktien vertretend, anwesend sind, nämlich:
Frau Helen Adèle Waldmeyer, sowie sämtliche
7 aktiven Aktionäre des Geschäftes.

Vorgängig wurde beschlossen:

1. Offene Abstimmung.
 2. Die Wahl des Hrn. H. Rauch als Protokollführer.
 3. " " " " A. Siefert " Stimmengähler.
- Der Vorsitzende verliest seinen Jahresbericht,
welcher diskussionslos Genehmigung fand.

Jahresrechnung:

Der Revisionsbericht der Treuhänderstelle Ruff
in Basel, welche die Prüfung der Buchhaltung
und Kasse vornahm, wird bekannt gegeben.

Die Bilanz wurde vorgelesen und postenweise
besprochen.

Die Jahresrechnung, welche einen Reingewinn
von Frs. 34,632,28 ergibt, wurde einstimmig genehmigt.

Ueber die Verteilung dieses Reingewinnes wurde
unter allseitiger Bestimmung folgender Beschlüsse gefasst:

- 1.) An die Aktionäre wird eine Dividende von 5% ausbezahlt.
Aktienkapital fr. 150,000. - à 6% = fr. 9000.-
 - 2.) Vergütung für Lohnausfall an die 7 Aktionäre,
die sich aktiv im Geschäft betätigen je 1000.- = 7000.-
 - 3.) Gratifikation an die Arbeiter,
die ständig in unseren Diensten stehen 1000.-
- Gesamtpost fr. 17000.-

	Transport fr. 17,000.-	
4) Grundstück für eine Wohlfahrts-einrichtung für das Büro- & Betriebspersonal, sowie für die ständigen Arbeiter	" 5000.-	
5) Reservefond	" 8000.-	
6) Vortrag auf neue Rechnung	" 4632.28	
	<u>Fr. 34,632.28</u>	

Allfälliges.

Herr C. Müller beantragt eine Umgestaltung der Buchhaltung, da das jetzige System dem Umfange unseres Betriebes nicht genügt.
Der Antrag erhielt bereitwillige Zustimmung.

Der Protokollführer:

H. Raudy

Der Stimmengähler:

A. Siefer

Der Verwaltungsrat:

W. Schilling



ASPHALT- UND BAUMATERIAL A.G.



Büro und Lager: St. Johannsring 12, Tel. 438.45 u. 438.47
 Telegramm-Adresse: Asphaltasphalt
 Postfach- und Giro-Konto: V 4803
 Filiallager: Breisacherstrasse 24 - Telefon: 448.33
 Filiale: Neue Welt (St. Leon) Fährtenwäldchen 12, Tel. 242.54
 Asphalt: Terrassen, Dachungen, Trottoirs, Fabrikböden, Kegelbahnen, Isierungen, Schmelz-Asphaltböden, Kork-Isierungen, Hartguss-Asphaltbeläge für Strassen, Durchfahrten, Werkstätten etc., Kautschukappelschichten, Holzpfisterungen, Dachbelagungen und Festschichtbelagungen in Eisen, Zement-Arbeiten, Untergründböden für Isolierte, Untergründ- und Querschnittsbeläge, Walzenbelag-Belagungen

Frau

Wwe. M. Kohler,
 Fuhrhaltereier

BASEL.

Mattenstrasse 37.

Baumaterialien-Handlung

Fol.....

Basel 12, den 30. Juni 1945.

Soll

Reparaturen am Holzpflaster in der Durchfahrt

Juni
29/30.

1 Asphaltteur B. zus. Stunden	7	3.40	23.80
1 " - Gehülfe "	7	2.95	20.65
Portland-Cement	Kg. 40	-1.14	5.60
feiner Cement-Sand	Sack 2½	1.10	2.75

Frs. 52.80

Warenumsatzsteuer 3,2% - 1.65

Frs. 54.45

7.2.11
 Dieser Betrag ist
 heute endlich
 eingegangen !

Gross
 Andi

9.11.45

Ziel 30 Tage netto ohne Skonto

Verwaltungsrats-Sitzung

vom Mittwoch 8. Januar 1947 nachm.
5^{1/4} Uhr im Domizil St. Johannisring 127.

Anwesend:

August Boett, Präsident
Carl A. Müller
H. für R. König
F. Schlumpf, Protokollführer
Paul Alt, v. Nunningen.

Traktanden:

1.

Präsident A. Boett hält mit, dass sich C. A. Müller welcher sich von einer schweren Operation gut erholt hat, sich nach 22 jähriger Tätigkeit in unserer Firma ab 1. Januar 1947 pensionieren lasse und spricht ihm für die während dieser Zeit geleisteten Arbeit im Namen sämtlicher Anwesenden den besten Dank aus.

do.

2.

Es wurde beschlossen beim Ableben eines pensionierten Aktionärs der Witwe während den nachfolgenden 3 Monaten die vom Ehegatten bezogene Pension auszu zahlen.

do.

3.

Auf Anfrage unseres Präsidenten ist C. A. Müller bereit im Verwaltungsrate zu verbleiben.

do.

4.

P. Alt, wohnhaft in Nunningen, welcher mit unserem Präsidenten verwandt ist und der bis jetzt als Prokurist bei der A. G. für techn. Sachken in Nunningen tätig war, wird unter Zustimmung sämtlicher Anwesenden als Prokurist unserer Firma angestellt.
Hr. R. König wird die nötigen Formulare für den Handelsregistereintrag besorgen.

Protokoll:

do.

5.

Gleichzeitig wurde wegen der Pensionierung von Carl A. Müller beschlossen den Sitz unserer Filiale von Hünkenstein in unsere nächste Fäke zu Horn Alt nach Binningen zu verlegen.

6.

(Hörvers)

J. Alt dankt für seine Anstellung und teilt mit dass er im Interesse der Familienverhältnisse seine bisherige gute Stellung aufgegeben habe. Er möchte sich in vermehrtem Masse auch im Auslandsdienst betätigen.
Hr. A. König meint seinem Rücktritt von A. Alt sei die Arbeitsverteilung so gedacht, dass J. Alt die Arbeit unseres Präsidenten während F. Schlumpf diejenige von C. A. Müller ausführe.

Statuten Änderung: Hr. König wünscht, dass wir unsere Statuten gemäß Vorschrift dem neuen Obligationenrecht anpassen.
Lohnvergeftands f. Angestellte & Arbeiter: Es wurde beschlossen denselben zu 4% zu verzinsen und bereits ausbezahlte Bankengelder abzubuchen.

Konkurrenz Klausel: J. Alt schlägt vor dass unser Vertreter Hr. Schudin eine entsprechende Konkurrenz Klausel unterschreiben sollte damit wir bei einem etwaigen Austritt desselben geschützt sind. Dieser Antrag wurde allgemein unterstützt.

C. A. Müller und die übrigen Anwesenden wünschen dass infolge der etwas unklaren Bedienung unserer Kundenschaft durch C. Sud & H. Schudin dieselben entsprechend zurecht gewiesen werden.

Mit dem Hinweis dass unsere nächste Generalversammlung voraussichtlich mit anschließendem Festessen im Hause der Frauen am 27. März 1947 stattfinden werde wurde diese Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Der Protokollführer
Felix Schlumpf

Der Präsident des Verwaltungsrates









Team 2006

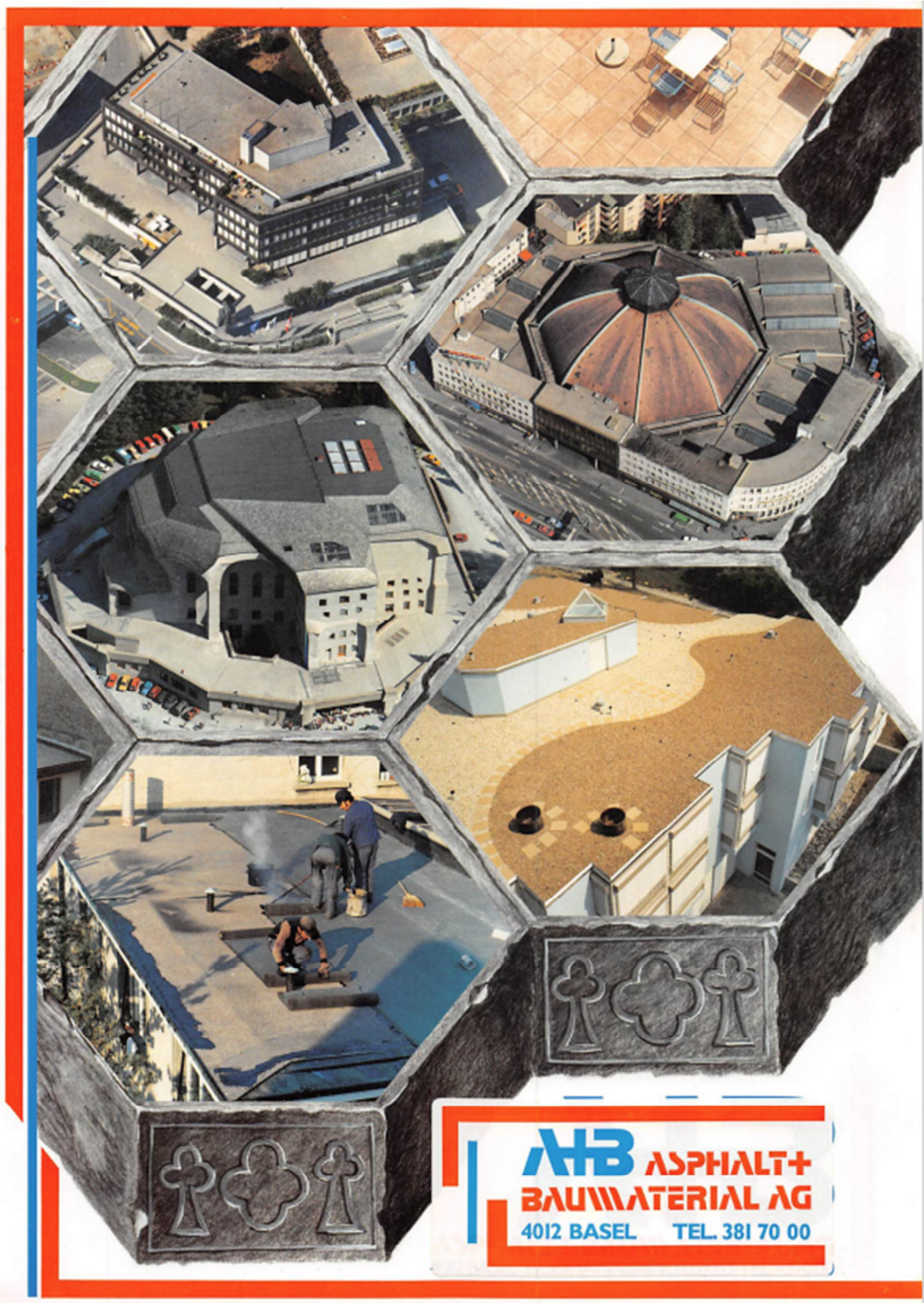


Team 2009

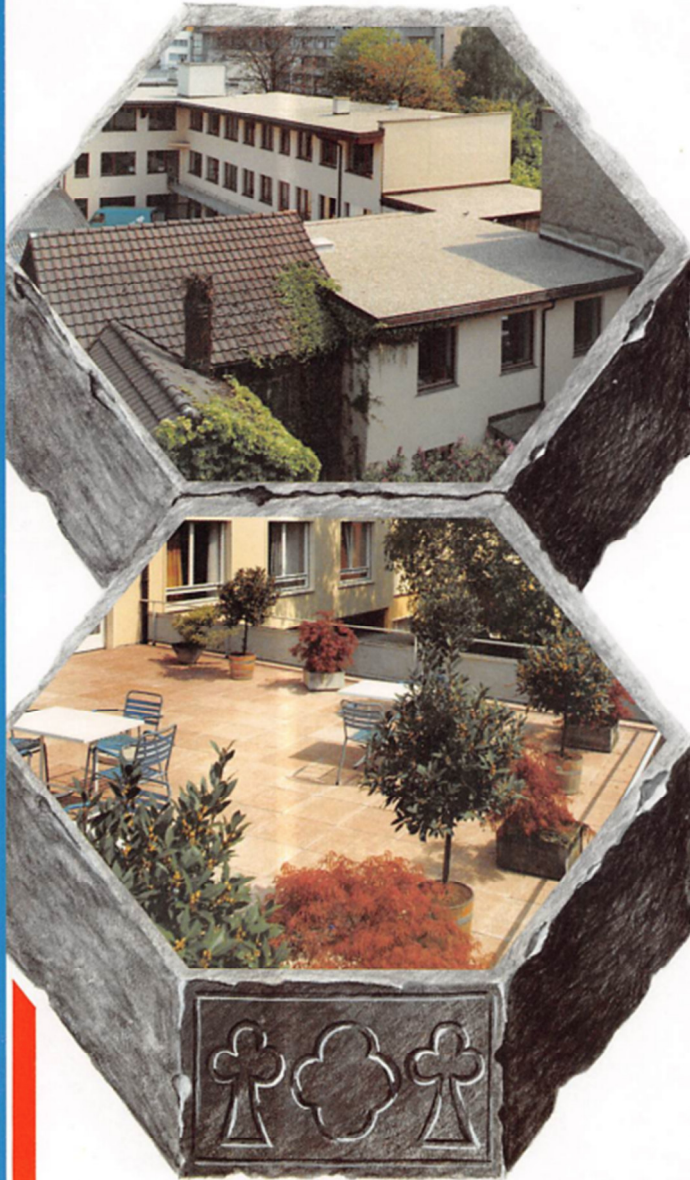


Team 2015





Flachdach oder Steildach – das ist hier die Frage



Flachdach – ja oder nein? Erbitterte ideologische Kämpfe sind hierüber von Architekten, Planern und Politikern ausgefochten worden. Während die einen das Flachdach in Bausch und Bogen verdammen, sind andere von seinen offensichtlichen Vorteilen hell begeistert.

Und tatsächlich hat das Flachdach bestehende Vorzüge. So erlaubt es die zweidimensionale Geometrie des Flachdaches, zahlreiche Bauaufgaben zu lösen, für die ein geneigtes Dach nie in Frage käme. Vor allem können in Form von Dachgärten die Grünflächen zurückgewonnen werden, die durch jeden Bau notgedrungen verloren gehen. Dadurch wird eine alte Forderung von Le Corbusier, dem Wegbereiter der modernen Architektur, erfüllt. Schliesslich erlaubt es das Flachdach, den aufgrund der lokalen Bauvorschriften zur Verfügung stehenden Raum optimal auszunützen.

In südlichen Ländern ist das Flachdach seit Jahrtausenden gang und gäbe; bei uns hat es in den letzten Jahrzehnten einen eigentlichen Siegeszug angetreten. Gewiss, die klimatischen Verhältnisse liegen bei uns anders; grössere und länger dauernde Niederschläge stellen technische Probleme, die grosse Fachkenntnis verlangen. Für einen einwandfreien Feuchteschutz müssen folgende Einflüsse berücksichtigt werden:

- Niederschlagswasser in Form von Regen und Schnee (zum Teil in Verbindung mit Wind!)
- das in der Aussentemperatur enthaltene Wasser
- Wohn- und Nutzungsfeuchte in den unterhalb des Daches gelegenen Räumen
- Wasser, das von der Herstellung her in das Dach gebracht wird (Anmachwasser in Beton und Putzen)
- Eindringen der Feuchte durch feinste Hohlräume (Poren) in Form von Dampf (Wasserdampfdiffusion) oder in flüssiger Form (Kapillarleitung).

Die moderne Flachdach-Technologie ermöglicht es, all diese Probleme einwandfrei zu lösen; unzählige, zum Teil jahrzehntealte Referenzobjekte beweisen, dass die Asphalt+Baumaterial AG über die nötige Erfahrung und das technische Know-how verfügt, um auch Ihr Bauvorhaben – im eigentlichen Sinn des Wortes! – zum glücklichen Abschluss zu bringen.

Wir erstellen sowohl Flachdächer in konventioneller Bauweise mit Bitumen-Dichtungsbahnen (Kiesklebedächer) als auch solche mit Kunststoff-Dichtungsbahnen (Foliendächer).

Terrassen und Balkone

Terrassen und Balkone sind für viele Menschen ein geschätzter Garten-Ersatz, Erholungsraum, ja sie können sogar vom Frühjahr bis tief in den Herbst hinein ein zusätzlicher Wohnraum sein. Aber Terrassen und Balkone sind nur dann eine Quelle ungetrübter Freude, wenn sie von der Konstruktion her absolut einwandfrei sind. Wenn der Belag schon nach wenigen Jahren rissig wird oder sich ablöst, wenn durch eindringendes Wasser unabsehbare Schäden entstehen, dann freut dies niemand.

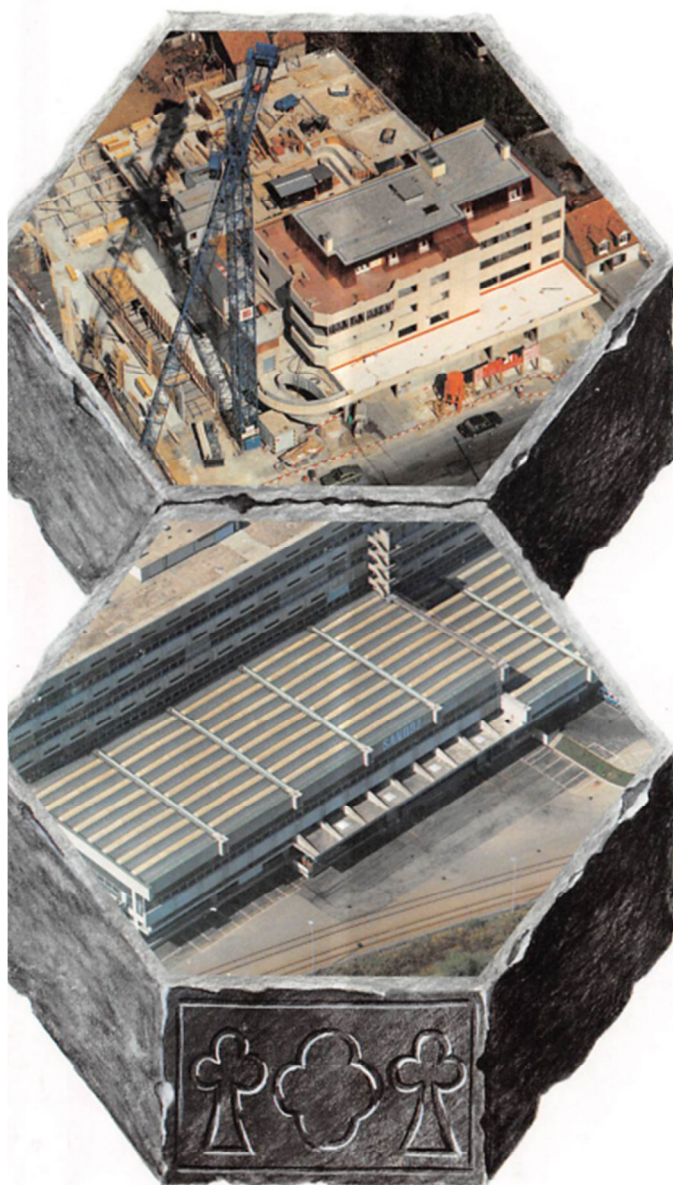
Dies muss aber nicht sein! Seit der Gründung unserer Firma im Jahre 1924 befassen wir uns Tag für Tag mit diesen Fragen. Dass wir heute noch da sind, verdanken wir allein einem Umstand: es ist uns stets gelungen, durch einwandfreie Arbeit die Wünsche unserer Kundschaft zu erfüllen.

Warum sollten eigentlich nicht auch Sie von unserem Erfahrungsschatz profitieren?

Für die Ausarbeitung von Offerten oder technische Beratungen stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung, unverbindlich natürlich. Rufen Sie uns an, wenn Sie ein Problem haben.



ASPHALT+BAUMATERIAL AG
4012 BASEL ST. JOHANNSRING 127/129 TEL. 43 70 00



Gussasphalt

Wer glaubt, Asphalt sei eine Erfindung unserer Zeit, der irrt sich gründlich! Wussten Sie, dass Asphalt seit Jahrtausenden als Dichtungsmaterial verwendet wird?

In der Schweiz baut man im Val-de-Travers seit rund 250 Jahren Asphalt von hervorragender Qualität ab. Aus diesem Rohmaterial wurden Produkte entwickelt, die den höchsten Anforderungen genügen.

Bauwerke leben: Temperaturschwankungen, Schwingungen, das Kriechen und Schwinden von Materialien, Setzungen sowie statische und dynamische Belastungen führen zu inneren Spannungen; Dilatationsfugen sorgen dafür, dass sich diese Spannungen in Bewegung umsetzen können.

Gussasphalt eignet sich für Unterlagen oder Fertigbeläge. Das Material ist unproblematisch, der Unterhaltsaufwand minimal. Sind doch einmal Reparaturen nötig, so sind sie einfach auszuführen, und zwar so, dass nachher kein «Flickwerk» zurückbleibt.

Hier einige Anwendungsbeispiele von Gussasphalt im Hoch- und Tiefbau:

- Altbauanierungen
- Flachdächer (Kalt-, Warm- und Umkehrdächer)
- Fussgängerflächen
- Gewerbeböden
- Hofüberdachungen
- Industrieböden
- Kegelbahnen
- Mehrzweck- und Sporthallen
- Nass- und Chemieräume
- Parkgaragen
- Rampen
- Stallungen
- Tennisplätze
- Unterlagsböden
- Zivilschutzräume.

Asphalt ist ein Naturprodukt, bewährt und beliebt seit eh und je!

A+B

ASPHALT+BAUMATERIAL AG

4012 BASEL ST. JOHANNSRING 127/129 TEL. 43 70 00



Flachdächer



ASPHALT + BAUMATERIAL AG
St.Johanns-Ring 127/129 4012 Basel
TEL. 381 70 00 FAX 381 70 20

Die ASPHALT+BAUMATERIAL AG

Wir sind spezialisiert auf das Erstellen, Sanieren und Begrünen von Flachdächern, Terrassen und verschiedenen Abdichtungen.

Unsere Firma wurde 1924 als Unternehmen der Flachdach- und Abdichtungsbranche gegründet und verfolgt bis heute - als unabhängige Familien-AG - eine kundenfreundliche, qualitäts- und terminbewusste Philosophie.

Unsere Arbeiten basieren auf den technischen Vorschriften des SIA und der VERAS. Wir sind Mitglied verschiedener Verbände und sind dem Gesamtarbeitsvertrag Basel-Stadt unterstellt.

Unser Team



Jörg Alt
Geschäftsführer
Inhaber



Andreas Alt
Betriebsökonom HWV
Stv. Geschäftsleiter



Peter Zimmermann
Prokurist
Techn. Kaufmann
Bauführer



Manfred Müller
Techn. Kaufmann
Stv. Bauführer

Unsere Mitarbeiter auf der Baustelle



...und ihre vielfältigen Arbeitsbereiche



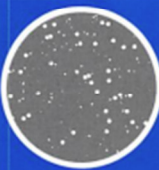
Bituminöse Abdichtungen

Für Flachdächer - Terrassen - Kellerräume - Autoeinstellhallen - Grundwasserabdichtungen - Brückenplatten - Kanalabdeckungen - Flachdachbegrünungen - usw.
Material: Bitumen- u. Polymerbitumen-Dichtungsbahnen, verklebt oder verschweisst, ein- bis dreilagig.



Kunststoff-Abdichtungen

Flachdächer - Terrassen - Teichabdichtungen - Flachdachbegrünungen - usw.
Material: Verschiedene Kunststoffprodukte, in div. Stärken, Stösse thermisch oder chemisch verschweisst, meistens einlagig verarbeitet.



Gussasphalt-Beläge

Flachdächer - Terrassen - Autoeinstellhallen - Kellerböden - Trottoirbeläge - Brückenabdichtungen - usw.
Material kann in verschiedenen Stärken und Härtegraden, ein - oder zweischichtig eingebaut werden. Zwei-Komponenten-Beschichtung in div. Farben.



Thermische Isolationen

Flachdächer - Terrassen - Kellerwände - Böden, usw.
Diverse Materialien für verschiedene Anwendungen in diversen Einbaustärken, wie:
Polyurethan - Polystyrol - Steinwolle - Schaumglas, spezielle Schüttisolationen für Gefällsausgleich.



Flachdachbegrünungen, Bekiesungen

Extensiv - und Intensivbegrünungen für Flachdächer, Terrassen, Keller - und Einstellhalleneindeckungen. Als Schutz - und Beschwerungsbeläge auf unsere Abdichtungen. Kiesbeläge in diversen Ausführungen. Wurzelschutz- und Speicher- Folien, Schutzvliese, usw.



Gehbeläge für Terrassen und Dächer

Zementplatten auf Splitt oder Stelzlagnern, in diversen Oberflächenstrukturen, Farben und Dimensionen. Zement- u. Gummigranulat-Verbundsteine auf Splitt. Drainage- und Schutzschichten aus Kies, Vlies- und Gummimatten, Zement-Faserplatten und -Ueberzüge.



Holzpflaster-Beläge

Für Industrieböden, Werkstätten, Kellerböden, usw. als strapazierfähigen und fusswarmen Bodenbelag. Wird mit bituminösen Spezialklebern auf ebene Zementunterlagen aufgeleimt. Holzklötzli imprägniert in div. Dimensionen erhältlich.



Blechverwahrungen

Für alle Abdichtungssysteme, als Befestigung, wasserdichten Abschluss, Schutzabdeckung. Als Winkelblech, Deckstreifen und Blenden, mit allen Zubehörteilen wie: Abläufe, Dunstrohre, Einfassungen, Rinnen, Dilatationen. Kittfugen in diversen Ausführungen.



Weitere Dienstleistungen unseres Unternehmens:



Logistik und technische Beratung für Architekten und private Bauherren, für Neubauprojekte oder alle möglichen Umbauten und Sanierungen im Flachdach- und Abdichtungsbereich, inklusive allen Devisierungen.



Planung und Leitung von Gesamtsanierungen im Team mit Unternehmungen wie:
Spenglereien - Sanitär - Lüftung - Bauunternehmern - Schreinereien - Zimmereien - Gärtnereien - usw.



Service-Verträge für permanenten Flachdachunterhalt
Flachdach-Kontrollen mit Zustandsprotokoll, usw.
Notfall-Dienst.

Referenz-Objekte:



Neubau La Suisse, Innenhöfe.



Neubau Bank Sarasin.



Markthalle Basel.



Tagesschule Münchenstein.



BVB Tramhüsli Aeschenplatz.



Abdichtung f.begrüntes Schrägdach.



Neubau Untersuchungsgefängnis.



BLKB Ettingen Grundwasserabdichtung.

10 Jahre Garantie auf Flachdächern nach unseren Richtlinien !
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie jederzeit gerne !
ASPHALT + BAUMATERIAL AG BASEL TEL. 381 70 00

DICHT DURCHDACHT

*Nicht, rübenstehend, mit dem Begriff «Flachdach» assoziiert wie nicht ein über die Maass reizvolles Thema.
Unsere Leidenschaft deshalb, dass wir bei Andreas Alt, einem Firmenchef in dritter Generation, eine veritable
Leidenschaft für das Abdichten erkennen konnten.*

Hinter dem Torbogen, der durch die harmonische Häuserzeile am verkehrsberuhigten St. Johannis-Ring führt, öffnet sich das firmeneigene Gelände der A+B Flachdach AG. Von dort schwärmen morgens die Lieferwagen auf die verschiedenen Baustellen in der Region aus. Seit der Gründung der vormaligen Asphalt + Baumaterial AG 1924 ist das Betriebsgelände mit eigenem Firmengebäude hier lokalisiert. Dass diese langjährige Verwurzelung am Platz nicht nur eine geografische ist, zeigt sich im Gespräch mit Andreas Alt, dem Inhaber und Geschäftsführer. Man glaubt dem offenen und authentisch wirkenden jungen Unternehmers die Begeisterung, mit der er vom überlieferten Know-how im Umgang mit Flachdächern und deren Abdichtungen spricht. Und immer wieder spürbar ist der Respekt für die Leistung seiner Vorfahren, von denen er 2006 den Betrieb in 3. Generation übernommen hat.

*Andreas Alt, wie ist Ihre Faszination für das – nicht wirklich
emissionsfreie – Materie «Flachdach» zu erklären?*

Andreas Alt: Schon als Kind wurde ich von meinem Vater Jürg Alt, der während 42 Jahren Firmenchef war, von der Leidenschaft für die Materie angesteckt. Das Studium der Betriebsökonomie in Kombination mit einer grundsätzlichen und sicher auch familiär vermittelten Be-

geisterung fürs Unternehmertum weckten den Wunsch, unsere Tradition weiterzuführen. Nach einer gemeinsamen und sehr konstruktiven Übergangszeit von 8 Jahren habe ich von ihm die Firma übernommen. Diesem Generationswechsel haben wir unseren äusseren Auftritt und unser Angebot angepasst. Die Namensänderung und das neue Logo signalisieren die Spezialisierung auf unser Kerngeschäft für Flachdachabdichtungen mit Schwerpunkt bituminöse Abdichtungen, «Schwarzdächer» genannt.

*Wozum können diese Abdichtungen mit Bitumen (er Asphal-
tag?)*

Bitumen, insbesondere der heutige Polymerbitumen, ist ein organischer, aus Erdöl gewonnener Stoff, den wir wegen seiner wasserabstossenden und sehr langläufigen Eigenschaften für Flachdächer und deren Abdichtung verwenden. Dank der extrem hohen Haltbarkeit entsprechender Dachbahnen können wir für diese Langfristigkeit auch entsprechende Garantien übernehmen. Mit dieser aussergewöhnlichen Lebensdauer und ökologischen Struktur hat Bitumen grosse Vorteile gegenüber anderen Materialien und kommt bei den verschiedensten Abdichtungsarbeiten zum Einsatz. Das über Generationen weitergegebene Wissen hat auch bei mir zu einer Passion für diese Materie geführt.



Ihre Augen leuchten je richtig? Sie faszinieren durch Stoff auch ist, allein dass kann Ihre Regierung doch nicht herholen?

Manchmal hat Dichten ja durchaus etwas Poetisches... um einen Sinnpruch aus unserer Firmenbrochure zu zitieren. Mit der Übernahme der Firma bin ich natürlich als Unternehmer und Mensch in hohem Masse neu herausgefordert und inspiriert worden. Ich orientiere mich in meinem Führungsstil gerne am Sport, der mir auch persönlich sehr wichtig ist: Fairplay, Ehrlichkeit, Konzentration auf ein Kerngebiet, Mut zu eigenen Grenzen und Transparenz. Die Umsetzung dieser eigenen, der familiären Tradition aber verpfichteten Philosophie ist mir sehr wichtig. Die täglichen Herausforderungen der Firmenführung, der Umgang mit Kunden und Mitarbeitenden haben so gesehen für mich auch einen sportlich faszinierenden Aspekt. Man muss Niederlagen einstecken können, freut sich aber auch an Erfolgen aufgrund von richtigen Entscheidungen oder einer zueinanderstehenden Teamleistung. Verantwortung, Verpflichtung und damit verbundener leidenschaftlicher Einsatz verzehren nicht nur, sondern geben Energie zurück.

Die Bauweise ist kein Strohstopp. Wie können Sie sich in diesem Umfeld?

Als Nischenbetrieb mit Schwerpunkt auf Sanierungen haben wir den Vorteil einer relativ

2. Ja, das gibt's noch, nur Männer im Unternehmen. Die erfolgreiche A+B Flachdach Team besteht aus 100% Männern.
3. Flachdachsanierung auf dem Seefeld Le Plaza Basel.
4. Sanierung des Pyramiden-Platzes beim Theater Basel.
5. Flachdach- und Terrassensanierung im Akerheim Langgatten, Breilengen.
6. Ein Flachdach als Teil der Architektur des neuen Einfamilienhaus in Breilengen.

kleinen Kostenstruktur. Dies ermöglicht uns, neben der langjährigen Etablierung als Spezialisten, marktgerechte Preise anbieten zu können. Trotz Treue gegenüber der eigenen Linie dürfen wir aber nicht im Tunnelblick verharren. Das Angebot muss den Bedürfnissen des Marktes angepasst werden, ohne den Fokus auf die eigenen Kernkompetenzen zu verlieren. So verarbeiten wir mittlerweile auch die stark verbesserten Kunststoff-Dichtungsbahnen und haben die firmeneigene Spenglerlei ausgebaut. Weitere Dienstleistungen sind: Blech- und Gummidächer (EPDM Kautschuk), Blitzschutz- und Photovoltaik-Anlagen sowie Taubenschutz. Die Sanierungen und Neubauten von Flachdächern sind unser Kerngeschäft. Neben vielen Privatkunden und Architekten dürfen wir praktisch alle namhaften Firmen in der Bau-/Immobilienbranche zu unseren Kunden zählen.



38 B&E



Sie wirken nicht wie ein Pöbel der alten Schule. Wie fühlen Sie Ihre MitarbeiterInnen?

Achtung: Als reiner Männerbetrieb sind wir wohl auch in dieser Hinsicht ein Unikat (schmunzelt).

Mit Manfred Müller als Chef der Bauführung habe ich einen kompetenten Partner an meiner Seite, mit dem ich mich perfekt ergänze. Er war schon vor mir im Betrieb und verfügt über eine unschätzbare Erfahrung. Mittlerweile beschäftigen wir ca. 40 Festangestellte (vorwiegend ausgebildete Fachkräfte) und bei Vollbetrieb noch ca. 10 Temporärkräfte.

Der «family groove», wie ich meine traditionelle Verpflichtung bezeichne, hat auch Auswirkung auf meinen Führungsstil: Ich setze auf flache Hierarchien, habe hohe Ansprüche an Teamfähigkeit und suche auch im Verhältnis zu meinen Angestellten Langfristigkeit. Dieses Konzept bewährt sich. Wir verfügen über mehrheitlich langjährige Mitarbeiter, haben kaum Fluktuationen oder Probleme in der Personalrekrutierung. Die einzige Schwierigkeit zeigt sich, wie leider in der Baubranche üblich, bei der Besetzung von leistungsbereiten Lehrlingen (Polybauer).

Gibt es schon Anzeichen für eine 4. Unternehmensgeneration?

Dazu ist es wohl noch etwas früh. Meine Kinder sind erst 13, 11 und 5 Jahre alt. Die Vorstellung, sie mit der Faszination für mein Metier anzustecken und für die Unternehmensführung inklusive damit verbundener Verantwortung zu begeistern, ist durchaus reizvoll und vorstellbar. Ganz ehrlich: Ich würde mich sehr freuen, die Firma inklusive «family groove» und Herzblut einmal an meine Kinder weiterzugeben.

www.abflachdach.ch
A+B Flachdach AG
St. Johann-Ring 127
4012 Basel
T 061 381 70 00 / F 061 381 70 20
team@abflachdach.ch

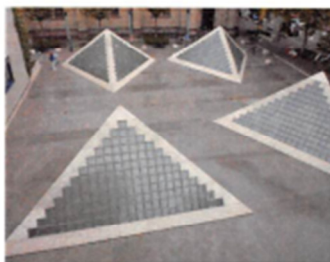
B&E 39

Vielfältigkeit auf den Flachdächern:

Sanierungen

Flachdach-Sanierungen mit modernen Wärmedämmungen und Abdichtungen (aus Bitumen, Kunststoff, Gummi und Flüssigkunststoff). Spenglerarbeiten.

Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser oder Autoeinstellhallen haben meist eine Schutzschicht aus Kies oder extensiver Begrünung.



Neubauten

Beratung, Planung und Realisierung von Flachdach-Neubauprojekten



Spenglerarbeiten



Gehbeläge



Photovoltaik



Unsere Qualität.
 von nichts kommt nichts:

www.abflachdach.ch

A+B Flachdach AG arbeitet nach den technischen Vorschriften von SIA und Pavidensa,
 wir sind dem Gesamt-Arbeitsvertrag Basel-Stadt unterstellt und bilden Lehrlinge aus.

In 3. Generation – seit 90 Jahren – 10 Jahre Garantie nach unseren Richtlinien

AB Dicht durchdacht. Seit 1924.
A+B FLACHDACH AG

Basel/Binningen T 061 381 70 00 www.abflachdach.ch

FLACHDÄCHER ABDICHTUNGEN SPENGLEREI TERRASSENBELÄGE BEGRÜNNUNGEN

Unsere Lösungen: Dicht durchdacht

Flachdächer sind so individuell wie die Menschen, die sie schützen.

Ihre Bauweise – die Materialien – die Techniken verändern sich stetig.

Wir gehen mit der Zeit – halten aber auch an Bewährtem fest.

Zum Beispiel bituminöse Dachbahnen.

Sie sind ökologisch und halten extrem lange: 40 Jahre & mehr.

Unsere Spezialitäten:

- Beratung Architekten
- Beratung private Bauherren
- Devisierungen
- Planung + Ausführung von Neubauprojekten
- Umbau + Sanierung von Flachdächern
- Spenglerarbeiten
- Beratung, Planung + Installation von Photovoltaik-Anlagen
- Montage von Taubenschutz
- Service-Verträge für Unterhalt
- Kontrollen mit Zustandsprotokoll
- Notfall-Dienst

A+B Flachdach AG
 St. Johannis-Ring 127
 Postfach
 CH-4012 Basel

Filiale:
 Neuhofweg 46
 CH-4102 Binningen

Telefon 061 381 70 00
 Telefax 061 381 70 20
www.abflachdach.ch



UNSERE LÖSUNGEN. DICHT DURCHDACHT:

Flachdächer sind so individuell wie die Menschen, die sie schützen.
Ihre Bauweise, die Materialien und auch die Techniken verändern sich stetig.

Wir gehen mit der Zeit, halten aber auch an Bewährtem fest. An Dachpappen
respektive Polymerbitumen-Dichtungsbahnen, zum Beispiel. Denn bituminöse
Dachbahnen sind ökologisch und halten extrem lange: 40 Jahre und mehr.

UNSERE SPEZIALITÄTEN:

- BERATUNG FÜR ARCHITEKTEN UND PRIVATE BAUHERREN
- DEVISIERUNGEN
- PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON NEUBAUPROJEKTEN
- UMBAU UND SANIERUNG VON FLACHDÄCHERN UND ABDICHTUNGEN
- SPENGLERARBEITEN
- PLANUNG UND INSTALLATION VON PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN
- MONTAGE VON TAUBENSCHUTZVORRICHTUNGEN
- SERVICE-VERTRÄGE FÜR UNTERHALT
- KONTROLLEN MIT ZUSTANDSPROTOKOLL
- NOTFALL-DIENST
- 10 JAHRE GARANTIE NACH UNSEREN RICHTLINIEN

UNSERE QUALITÄT. VON NICHTS KOMMT NICHTS:

Wir arbeiten nach den technischen Vorschriften von SIA und Pavidensa, sind dem
Gesamtarbeitsvertrag Basel-Stadt unterstellt und bilden Lehrlinge aus.

UNSER TEAM:



Untere Reihe von links nach rechts:

ELVIS KOCANOVIC Bauführer
DANIEL SACKER Sekretariat
MANFRED MÜLLER Bauführung, Fachperson Blitzschutzanlagen
MARTIN WISMER Techn. Mitarbeiter, Kalkulation
ANDREAS ALT Inhaber, Geschäftsführung
THOMAS MICHEL Bauführung/Spenglermeister, KOPAS (Leiter Sicherheit)
PATRICK SCHMIDT Leiter Spengler
ULRI MEIER Arbeitschutzbeauftragte auf dem Bau

A+B Flachdach AG
St. Johannis-Pfing 127
Postfach
CH-4012 Basel

Filiale:
Neuhofweg 46
CH-4102 Birmingen
Telefon 061 381 70 00
Telefax 061 381 70 20

www.abflachdach.ch

A+B Dicht durchdacht. Seit 1924
A+B FLACHDACH AG



GANZ OBEN ZU HAUSE.

SANIERUNGEN
NEUBAUTEN
ABDICHTUNGEN
GEBELÄGE
SPENGLERARBEITEN
BLITZSCHUTZ
PHOTOVOLTAIK
TAUBENSCHUTZ

UNSERE VIELFÄLTIGKEIT AUF DEN FLACHDÄCHERN:

SANIERUNGEN

FLACHDACH-SANIERUNGEN MIT MODERNEN WÄRMEDÄMMUNGEN, ABDICHTUNGEN
(AUS BITUMEN, KUNSTSTOFF, GUMMI UND FLÜSSIGKUNSTSTOFF) UND SPENGLER-
ARBEITEN. EINFAMILIEN- UND MEHRFAMILIENHÄUSER ODER AUTODINSELHALLEN
HABEN MEIST EINE SCHUTTSCHICHT AUS KIES ODER EXTENSIVER BEGRÜNUNG.



PYRAMIDENPLATZ
BASEL



CHL MERIAN-STRASSE
MÜNCHENSTEIN



RUNDHOF MESSE BASEL
BASEL



FREIE STRASSE
BASEL



REICHENSTEINERSTRASSE
REICHEN



BAHNHOF SBB
MUTTENZ



STEINKREUZSTRASSE
BIRMINGEN



KONGRESSHAUS HALLE 4
BASEL



ST. JOHANNISRING
BASEL

NEUBAUTEN

PLANUNG UND REALISIERUNG VON FLACHDACH-NEUBAUPROJEKTEN



TALSTRASSE
ARLESHEIM



OB DEM HÜGLACKER
BRANNAUEN



HÖHENWEG
FRICK



MEHRZWECKHALLE
MUSPACH



PAVILLON SCHÜTZENMATTE
BASEL



VOLTAMATTE
BASEL

SPENGLERARBEITEN

STEHFALZDÄCHER IN VERSCHIEDENEN MATERIALIEN, PREFAB-DÄCHER SOWIE
KLASSISCHE STEILDACH-SPENGLEREI



COOP FRICK
FRICK



PRATTELERSTRASSE
FREYENDORF



THIERSTEINALLEE
BASEL

GEBELÄGE

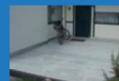
PLATTENBELÄGE UNTERSCHIEDLICHER ART AUS ZEMENT ODER NATURSTEIN
IN SPLITT ODER AUF STELZLAGEN VERLEGT



ALTERSHEIM LANGMATT
BRANNAUEN



BLAUENWEG
BRANNAUEN



BLUMENRAIN
AESSCH



GERBERGASSE
BASEL



REDINGSTRASSE
BASEL



HOCHLETTENSTRASSE
OBERWALD

BLITZSCHUTZ, PHOTOVOLTAIK, TAUBENSCHUTZ

PLANUNG, INSTALLATION UND KONTROLLE VON BLITZSCHUTZANLAGEN, SCHLÜSSEL-
FERTIGEN PHOTOVOLTAIKANLAGEN UND TAUBENSCHUTZMASSNAHMEN



GERBERGASSE
BASEL



HOTEL BALADE
BASEL



HOTEL BASEL
BASEL

A+B FLACHDACH AG

St. Johannisring 127/129
Postfach
CH-4012 Basel

Filiale
Neuhofweg 46
CH-4102 Binningen

Telefon 061 381 70 00
Telefax 061 381 70 20

www.abflachdach.ch
info@abflachdach.ch

Testfirma AG

Moritz Tester
Specimenstrasse 123
4000 Basel

Alles wird besser. Wir bleiben gut.

Liebe Kunden und Freunde
Geschätzte Geschäftspartner

Was muss man heute nicht alles tun, um als Unternehmen für «die Zukunft» gerüstet zu sein?

Fragt man aber die Kunden direkt, wünschen sich viele von ihnen ganz einfach ehrliche, solide und langfristig mitdenkende Lieferanten.

Wir sind in einem Business tätig, bei dem man sehr langfristig denken muss: Unsere Dächer oder Abdichtungen halten ein halbes Leben lang. Das Know-how dazu, geht bei uns von Generation zu Generation. Seit über 80 Jahren.

Nun erfolgt mit der Übergabe der Geschäftsleitung von Jürg Alt, Asphalt + Baumaterial AG, an den Sohn Andreas Alt auch eine Anpassung des Namens und des Erscheinungsbilds:

Ab 1. Januar 2006 sind wir die A+B Flachdach AG.

Alles andere bleibt in unverändert guter Qualität. Versprochen.

Wir danken allen für das entgegen gebrachte Vertrauen und wünschen Ihnen schon jetzt einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Beste Grüsse
A+B Flachdach AG

(Eventuell hier):
Asphalt + Baumaterial AG

Andreas Alt

Jürg Alt

FLACHDÄCHER ABDICHTUNGEN ISOLATIONEN TERRASSENBELÄGE BEGRÜNUNGEN







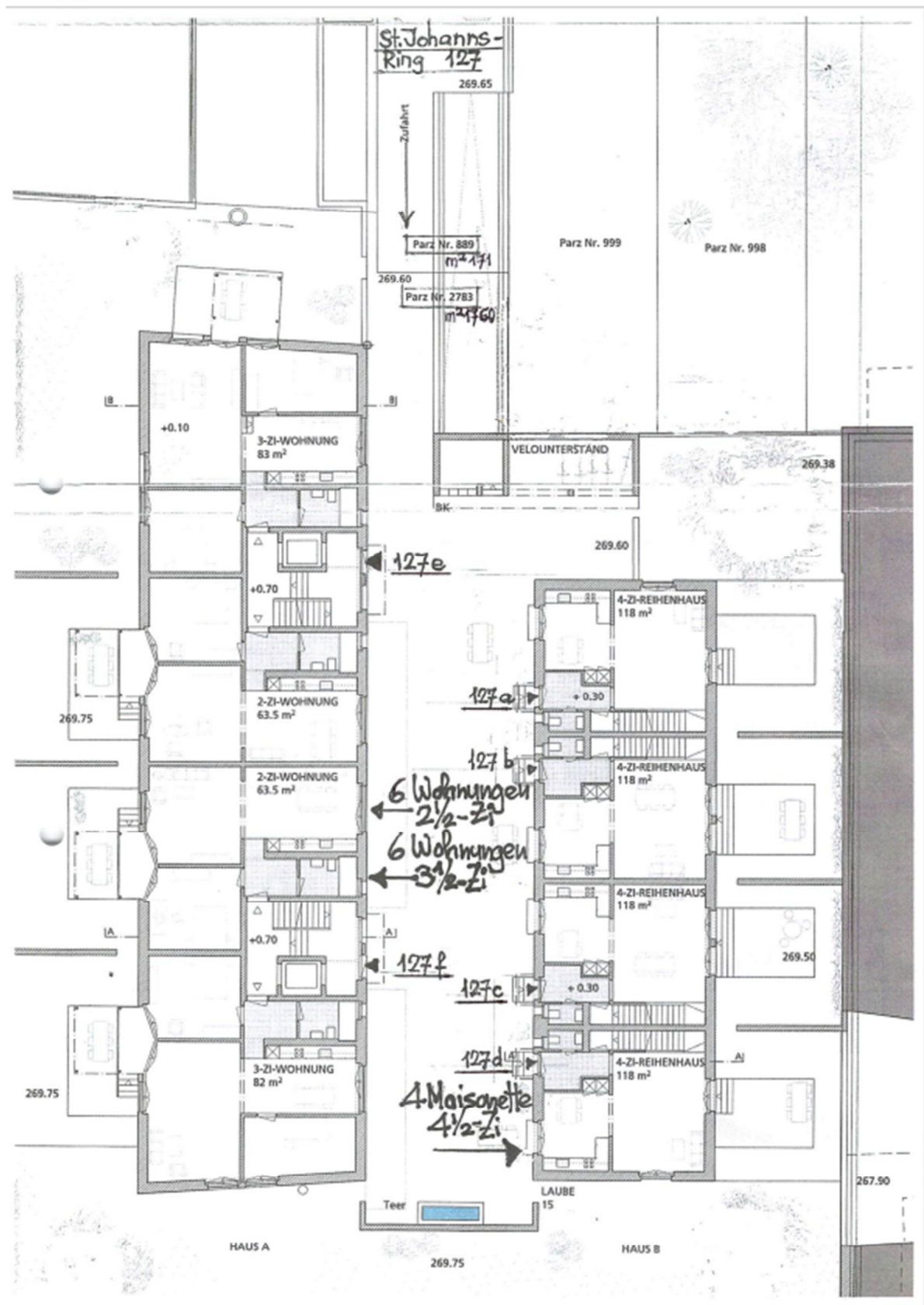












Standort Reinach – Alt (Vor Umbau)



Umbau Sonnenweg 2, Reinach - Jan. – März 2018

Abbrucharbeiten



Umbau Aussen





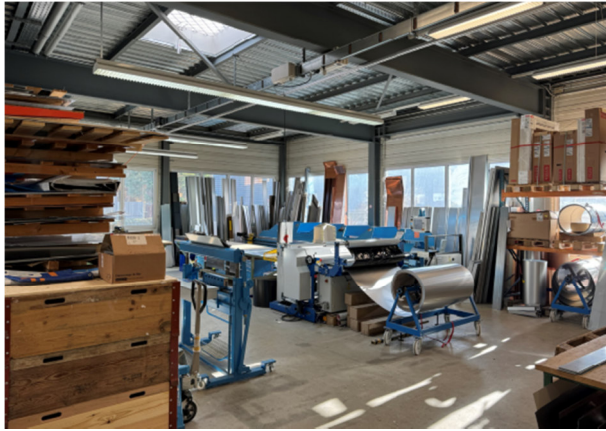
Umbau Innen



Nach Umbau – Aussen Heute



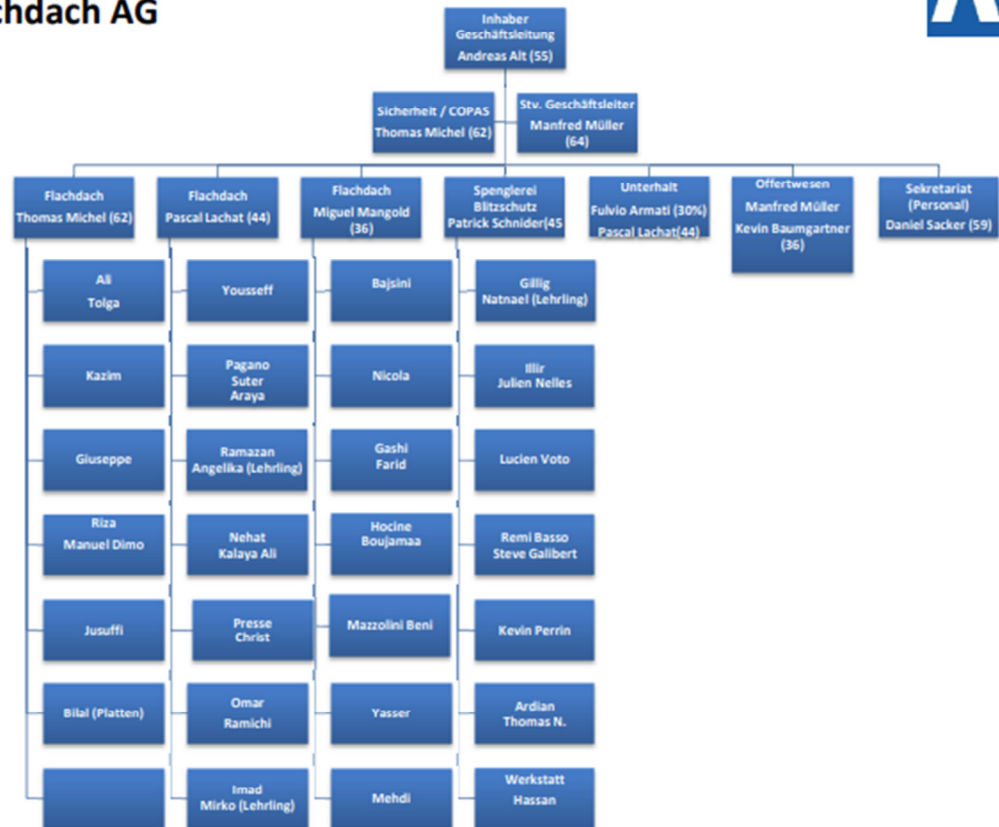
Nach Umbau – Innen Heute



Team 2018



Organigramm d A+B Flachdach AG



2023